Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

309 (7.11.1912) Drittes und Viertes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 309. Donnerstag, den 7. November 1912 Drittes Blatt.

Bekanntmachung.

Vom **Montag, den 4. November bis mit Samstag, den 9. November 1912** wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

Karl-Wilhelmstraße,	**Sofienstraße,**
Ludwig-Wilhelmstraße,	**Scheffelstraße,**
Bernhardstraße,	**Kaiser-Allee,**
Rudolfstraße,	**Kaiser-Allee — Parallelstraße,**
Georg-Friedrichstraße,	**Erbprinzenstraße,** westl. Waldstraße,
Parkstraße,	**Kronenstraße.**
Waldhornstraße,	

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, **im ganzen Stadtgebiet,** nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß **bei Benutzung von Badeöfen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend, darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt, beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bezw. der Gashahnen zu schließen.**

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Badischer Kunstverein.

Wegen Vorbereitungen zur

Keller-Ausstellung

bleibt der Kunstverein von **Donnerstag, den 7. ds. Mts. ab 2 Uhr geschlossen.**

Wiedereröffnung für den allgemeinen Besuch **Dienstag, den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr.**

Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Donnerstag, den 7. November a. cr., abends 8½ Uhr, im Rathaussaal:

Vortrag

des Herrn Rabbiner **Dr. Mannheimer,** Oldenburg, über:

„Erziehung, Bildung und Charakter im Judentum einst und jetzt".

Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.—. Studierende und unselbständige Angestellte haben freien Eintritt.

Großer billiger

Herrentuche-Verkauf

Gasthaus z. Karlsburg, Akademiestr.

im Saal separater Eingang!

Heute Donnerstag und folgende Tage werden, **solange Vorrat,** vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr beginnend, ein großer Posten bessere, **mod. Fabrikreste** für elegante Anzüge, Paletots und Kostüme **zu dem enorm billigen Preis von**

Mk. **12.50, 15.50, 18.50**

abgegeben. Höfl. ladet ein

L. J. Graf, Heidelberg.

Aufruf zum Weihnachtsverkauf für Innere Mission

am 26. und 27. November 1912 in Karlsruhe, Evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23.

Seit 30 Jahren arbeitet die Evang. Stadtmission an den Armen und Kranken, den Gefährdeten und Verlorenen unserer Stadt, an der Jugend und an den Erwachsenen, besonders den Entkirchlichten, in Hausbesuchen und Vereinspflege aller Art als treue Helferin unserer Kirche. In den letzten Jahren hat sie insbesondere das Werk der Trinkerrettung aufgenommen, um so auch an ihrem Teil dem furchtbaren Trinkerelend zu begegnen, das so unsagbares Leid über zahlreiche Familien bringt.

Wie dies Werk aus Liebe begonnen wurde und der Liebe dienen will, so muß es nun aber auch durch die Liebe der Mitchristen getragen werden. Da die Jahresbeiträge und allgemeinen Liebesgaben nicht ausreichen, so haben sich die Unterzeichneten entschlossen, zur Schaffung weiterer Mittel auch in diesem Jahre wieder einen Weihnachtsverkauf zu veranstalten, und richten hierdurch an alle Mitbürger die herzliche Bitte, sie hierbei nach Kräften durch Stiftung von geeigneten Geschenken unterstützen zu wollen.

Verwendbar sind alle Arten von Haushaltungsgegenständen, Woll- und Stickereiwaren, Kinderkleidchen, Schürzen, Kunstgegenstände, Bilder, Galanteriewaren, Bücher, Schnitzereien, Körbchen, Gaben für das Buffet 2c., kurz alles, was irgend verkäuflich ist. Auch bare Geldbeträge werden gerne angenommen und, wenn zum Verkauf eingeliefert, in den Erlös desselben mit eingerechnet.

Der Verkauf selbst findet wieder im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Adlerstraße 23, statt, und zwar **Dienstag und Mittwoch, den 26 und 27. November,** jeweils von morgens 10 bis abends 9 Uhr. Wir bitten daher, die uns zugedachten Gaben **bis spätestens Samstag, den 23. November,** an eine der unterzeichneten Damen oder an das Vereinsbureau, Kreuzstraße 23, 1. Stock, z. H. des Herrn **Direktor Koch** gelangen zu lassen.

Das Komitee für den Weihnachtsverkauf: Frau Oberst v. Altrock, Haydnplatz 6; Frau General v. Arnim, Kriegstr. 35; Frau Hoforganist Barner, Nowacks-Anlage 9; Frau Oberrechnungsrat Bauer, Gartenstr. 27; Frau Oberst v. Bischoffshausen, Kriegstr. 97; Fräulein Braunewald, Luisenstr. 13; Frau Major v. Bresler, Bunsenstr. 20; Frl. v. Dawans, Karlstraße 92; Frau Rechnungsrat Diehm, Hirschstr. 85; Frau Geh. Rat Eisenlohr, Kaiser-Allee 26; Frau Oberin Eisenlohr, Erbprinzenstr. 12; Frau Geh. Rat Engler, Kaiserstr. 12; Frau Hofprediger Fischer, Stefanienstr. 22; Freifrau v. Friesen, Jahnstraße 20; Frau Generalmajor Fritsch, Sofienstr. 34; Frau Privatier Gerhard, Amalienstr. 1; Frau v. Grolman, Hirschstr. 71; Frl. E. Gutzmann, Konzertsängerin, Lessingstr. 3; Frau Geh. Rat Haas, Kaiserstr. 229; Frau Geh. Rat Hardeck, Hirschstr. 54; Frl. L. Hecht, Vorsteherin, Kaiser-Allee 10; Frau Kreisgerichtsrat Heydweiller, Kochstr. 5; Frau Stadtpfarrer Hindenlang, Rüppurrerstr. 72; Frau General Freifrau v. Huene, Bismarckstr. 2; Frau Oberlehrer Jäger, Stefanienstr. 4; Freifrau v. Kageneck, Kriegstr. 53; Frau Rechnungsrat Kamm, Gartenstr. 36; Frau Pfarrer Katz, Sofienstr. 44; Frl. Lina Koch, Kreuzstr. 23; Frau Stadtpfarrer Kühlewein, Waldhornstr. 11; Frau Geh. Rat Kund, Schillerstr. 56; Frau Buchhändler Kundt, Kaiserstr. 124a; Frau Oberstleutnant v. La Chevallerie, Stefanienstr. 24; Frau Oberbürgermeister Lauter, Kriegstr. 68; Frau Oberkirchenrat Mayer, Helmholtzstr. 5; Freifrau v. Meyern-Hohenberg, Bachstr. 32; Frau Prokurist Meyer, Nowacks-Anlage 9; Frl. M. Nödel, Redtenbacherstr. 12; Freifrau v. Ochs, Westendstr. 50; Frau Geh. Rat Dr. v. Oechelhaeuser, Gartenstr. 25; Frl. M. Perrin, Kaiserstr. 124b; Freifrau v. Prittwitz und Gaffron, Kriegstraße 106; Frau Kaufmann Rebesberger, Zähringerstr. 84; Frau Fabrikant Rees, Kriegstr. 47; Frl. Ottilie Ritzmann, Marthaheim, Sofienstr. 42; Freifrau v. Röder, Hirschstr. 51; Frau Medizinalrat Dr. Ruppert, Leopoldstr. 7; Frau v. Schicksuß, Gartenstr. 19; Freifrau v. Schilling, Otto Sachsstr. 3; Frau Kirchenrat Schloemann, Maximilianstr. 4; Frau Prälat Schmidt, Hirschstr. 110; Frau Prälat Schmitthenner, Bachstr. 13; Freifrau v. Seldeneck, Mühlburg; Frau Oberbuchhalter Sievert, Rokkstr. 9; Frau v. Steffelin, Ettlingerstr. 31; Freifrau von Stockhorner, Stefanienstr. 86; Freifrau v. Tessin, Wörthstr. 10; Frl. Thoma, Hans Thomastr. 2; Freifrau v. Türkheim, Bismarckstr. 59; Frau Professor Dr. Wedekesser, Moltkestr. 15.

Obigem Aufruf schließen sich an und nehmen Gaben in Empfang: in **Durlach:** Frau Fabrikant Diez, Leopoldstr. 3; in **Ellmendingen** (bei Pforzheim): Frau Pfarrer Maurer; in **Ettlingen:** Frau Oberkirchenrat D. Reinmuth und Frau Buchdruckereibesitzer Reiff; in **Nöttingen** (bei Pforzheim): Frau Pfarrer Diemer.

Wegen andauernder Unpäßlichkeit des Herrn Gymnasiumsdirektors Geh. Hofrats Dr. Häußner erleiden dessen Vorträge noch einigen Aufschub; ihr Beginn wird in diesem Blatt noch besonders bekannt gegeben werden.

Großh. Victoriapensionat.

Englisch
Französisch
Italienisch
etc. etc.
Kaiserstraße 161 II.
:: Telephon 1666 ::

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 600 Ztr. Kartoffeln für die hiesigen Gefängnisse soll für die Zeit vom 1. Dezember 1912 bis dahin 1913 vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Angebote bis zum 10. November d. J. an den Gefängnisverwalter — Amtsgefängnis II, Feuerbachstraße 4 — mit der Aufschrift „Kartoffellieferung" einreichen. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Dienstzimmer dieses Beamten zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 1. Nov. 1912.

Großh. Gefängnisverwaltung.

Arbeits-Vergebung.

Das **Auf- und Abschlagen der Meßbuden** für die hier stattfindenden Messen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen beim städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 122, zur Einsicht auf und sind die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Samstag, den 9. d. Mts., vormittags 9 Uhr,

dem Schluß der Vergebung, daselbst einzureichen.

Karlsruhe, den 2. Nov. 1912.

Städt. Hochbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 8. Nov. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Piano, 1 Buffet, 1 Diwan, 5 Sofas, 5 Schreibtische, 5 Chiffonnieres, 4 Waschkommoden, 2 Salontische, 3 Wanduhren, 2 Bauerntische, 2 Spiegel, 1 Kredenz, 5 Bilder, 1 Fernglas, 2 Vertikos, 2 Schränke, 1 Sekretär.

Karlsruhe, den 6. November 1912.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Nov. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Damenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 2 Sofas, 1 Vertiko, 2 Sessel, 1 Schreibmaschine mit Tisch, Smith Premier, 1 Klavier, 1 Büffet, 3 Waschtische, 1 Badeeinrichtung, 3 Nachttische, 3 Betten, 6 Lampen, 4 Regale, 6 Reißbretter, 4 Zeichnungstische, 4 Zeichnungsstühle, 2 Kommoden, Tische, Stühle, 3 Schreibmaschinen, 2 Bodenteppiche, 1 Schaukelpferd, 1 Wäscheständer, 1 Schirmständer, 3 Gaslampen, 1 Gaslüster, 10 Kleiderhalter, 2 Bände Konversationslexikon, kleine Ausgabe, 4 Bände Heines Werke, 1 Regulateur, 2 Standuhren, 6 Wasserflaschen, 1 wollener Teppich, 2 Fenstermäntel, 1 Bettvorlage, 1 Schließkorb, 4 Kleiderrechen, 1 Gartentisch, 2 Stühle, 1 Goldfasan, ausgestopft, 1 Doppelleiter, 3 Goldrahmen, 36 Gläser mit eingemachten Früchten, 23 leere Einmachgläser, 3 Steintöpfe, 1 Briefkasten, 1 Obsthorte, 1 leeres Faß, Vorhänge mit Stangen, 1 Wandschrank, 1 Küchenbrett, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Küchenuhr, 3 Lampen, 1 Eisschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Kassetten, 16 Paar Manschetten und noch verschiedene Haushaltungsgegenstände.

Karlsruhe, den 5. Nov. 1912.

Grether, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 8. November 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schrank, 1 Diwan.

Karlsruhe, den 6. Nov. 1912.

Hesch, Gerichtsvollzieher.

Gipfellicht.

Roman von Karl Bienenstein.

(81) (Nachdruck verboten.)

„Sie haben sich jedenfalls zu sehr ermattet, gnädiges Fräulein," entgegnete Rungold, „und es ist jedenfalls das Beste, sie steigen nach Donnersbach ab. Wenn Sie gestatten, begleite ich Sie bis zu den ersten Häusern."

Sie dankte und erhob sich.

„Haben Sie keinen Stock?" fragte er.

„Ich habe einen gehabt, er ist mir entglitten," erwiderte sie.

„Dann bitte, einstweilen den meinen anzunehmen, ich bin die Gebirgswege schon gewohnt."

Sie nahm den Stock, und nun stiegen sie hintereinander den schmalen Pfad hinab. Jedem lag eine Menge von Fragen auf der Zunge, und keines getraute sich, auch nur eine auszusprechen. Die Seltsamkeit des Zusammentreffens hatte sie stumm gemacht, noch mehr aber die Erinnerung an alles, was geschehen war, seit sie sich zum letztenmal gesehen hatten.

Schon schmückten sich die Höhen mit dem Purpur des Abends, ein weiches warmes Lüftchen summte durch die Wipfel des Hochwaldes und die Amseln begannen zu schlagen, da traten sie aus dem Wald auf die Matten, die sich sanft zu den ersten Häusern von Donnersbach hinabsenkten.

„Wünschen gnädiges Fräulein, daß ich Sie noch bis Donnersbach begleite?" brach jetzt Rungold, stehen bleibend, das Schweigen.

„Nein, ich danke Ihnen."

In beiden zuckte es, sich die Hand zu reichen, aber sie taten es nicht. Eine Verneigung gegenseitig, und sie trennten sich.

Zwei Stunden darauf lag Berta Derganz müde und zerschlagen in ihrem Bett. Ihrem Bruder hatte sie gesagt, sie habe sich verirrt und hätte wieder umkehren müssen. Schlafen konnte sie jedoch nicht. Immer und immer mußte sie an ihr entsetzliches Abenteuer und an Rungold denken, immer mehr trat dieser in den Mittelpunkt ihres Denkens, da preßte sie plötzlich aufschluchzend den Kopf in die Kissen: sie durfte ihn ja nicht mehr lieben.

Außer Berta Derganz kamen noch zwei andere Menschen in dieser Nacht nicht so bald zum Schlafen: Rungold und der Toni.

Jenem ließ die Frage keine Ruhe: was hat sie hier zu tun? Im Winter hatte er sie in Rottenberg gesehen und nun war sie gar hier in seiner nächsten Nähe, wahrscheinlich in Donnersbach auf Sommerfrische. Das mußte er noch erkunden und dann — — ja, was denn dann? Sollte er neuerdings in die Welt hineinfliehen, ohne noch zu wissen, welchem Ziele er zustreben sollte? Daß er sich so gar nicht über seine Zukunft klar werden konnte! Aber das war eben der Fluch des Geldes, daß es ihm erlaubte, sich über die Lebensnotwendigkeiten hinwegzusetzen und das zu tun, was ihm beliebte. Ein anderer wäre ganz einfach gezwungen gewesen, sich zu entscheiden, ihm aber half das Geld über diese Willens- und Verstandesanstrengung hinweg. Wie ein Blitz durchzuckte ihn die Erkenntnis, welch ein Segen mitunter das harte Muß werden könne. Aber dann wanderten seine Gedanken wieder weiter und zurück zu ihrem Ausgang, zu Berta Derganz.

Schon auf dem schweigsamen Abstieg nach Donnersbach hatte er es deutlich erkannt, daß er sie immer noch liebe und daß im Innersten seines Herzens noch jetzt eine heimliche Hoffnung lebte, sie erringen zu können. Gewiß: er war in den Monaten, die er hier im Karwald lebte, ein anderer geworden; er hatte ganz anders denken gelernt; aber sein Herz mit seiner Liebe war das alte geblieben und wenn ihm auch das Leben, das er bis zu seiner Flucht in die Einsamkeit des Gebirges geführt hatte, als ein toller Traum voll der unwürdigsten Szenen erschien, wenn ihm auch die Berge den Blick aus Ewigkeitsperspektiven gegeben hatten, in seiner Liebessehnsucht war er noch immer der, der er schon als Kind gewesen, wenn er sich von Sehnsucht überwältigt in das hohe Sommergras geworfen und die Brust an die Erde gepreßt hatte, als müßte ihm wenigstens aus ihr ein treuer Herzschlag entgegenpochen. Ja, ja, man kann noch so still und abgeklärt werden, über das Tiefste alles Menschentums, über die Liebe, kommt keiner hinweg, denn sie ist nicht mehr und weniger als unabänderliches Weltgesetz.

Und mit solcher Philosophie lullte sich Rungold doch endlich in den Schlaf ein.

Und auch der Toni dachte über dieses ewige Weltgesetz nach, obwohl er sonst kein Freund vom Denken war. Ihn trieb der brennende Schmerz in seiner Wange dazu und noch mehr die heimliche Sorge vor einer Anzeige. Da konnte er sich ausreden, wie er wollte, daß sie sehr zutunlich gewesen, daß er deswegen geglaubt habe, — na ja, die Stadtweiber sollen ja oft so sein — aber die Bißwunde würde alle seine Worte Lügen strafen. So eine beißt nicht. Und Himmelsakra, jetzt eingesperrt zu werden, wo die Hanni wahrscheinlich bald auf die Sangeralm kommen würde, das wäre doch zum Teufelholen. Und wegen so einem laufigen Stadtfräuln. Himmelherrgott, daß er so narrisch hatte sein können. Aber das eine schwor er sich: mit so einem Stadtweibsbild wollte er sich nicht mehr einlassen, auf keinen Fall, selbst, wenn es diesmal noch gut ausgehen sollte.

Und es ging gut aus. Berta Derganz sagte von ihrem Abenteuer keinem Menschen ein Wort, selbst dem Bruder nicht, der sie am nächsten Tage fragte, warum sie so still und versonnen sei. Sie redete sich auf Müdigkeit aus und daß sie sich eigentlich schäme, sich auf dem so leicht zu findenden Wege vergangen zu haben. Aber sie habe eben Blumen gepflückt, sei dann auf einen anderen Steig, jedenfalls einen Jagdsteig, gekommen und sich ihres Irrtums erst bewußt geworden, als schon der Abend anbrach. Darum hätte sie wieder den Rückweg einschlagen müssen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Suchen Sie?

ein **Backpulver,** das sich seit vielen Jahren aufs beste bewährt hat? —

ein **Puddingpulver,** das aus dem wertvollsten Rohmaterial — Reispuder — hergestellt ist? —

Vanillin-Zucker, von dem ein Päckchen 2 bis 3 Stangen guter Vanille ersetzt? —

Dann nehmen Sie

die seit vielen Jahren bei allen Hausfrauen beliebten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität hochgeschätzten

Dr. Oetkers Backpulver
Dr. Oetkers Puddingpulver
Dr. Oetkers Vanillin-Zucker.

Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. — 3 Stück 25 Pfg.

Brauerei Hoepfner

Deutsch Porter

Brauerei Hoepfner Karlsruhe

ein sehr extraktreiches Bier aus hocharomatischem, eigens hierfür hergestelltem Spezialmalz.

Erstklassiges Tafelgetränk!

Qualitäts-Bier für Festlichkeiten!

Uebertrifft an Stärke **ganz bedeutend** Köstritzer Schwarzbier. Die diesem in Inseraten nachgerühmten Eigenschaften kommen in Wirklichkeit dem **Deutsch-Porter** aus der Brauerei Hoepfner, Karlsruhe, zu. **Deutsch-Porter** ist sehr **nährkräftig** und appetitanregend und daher **ärztlich empfohlen** zur Stärkung für Rekonvaleszenten sowie für Wöchnerinnen und **stillende Mütter.**

In **Karlsruhe** zu beziehen durch:

Brauerei Fr. Hoepfner

und ferner durch:

G. Ellinger, Apotheker, Westend-Drog.	Sofienstraße 128
W. Erles	Kriegstraße 173
St. Esmann, Delikatessen	Kaiserstraße 229
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie	Karlstraße 74
Gebr. Jost Nachf., Drogerie	Kronenstraße 28
Jean Kissel, Hoflieferant	Kaiserstraße 150
B. Kölling, Handlung	Georg-Friedrichstraße 34
R. W. Lang, Germania-Drogerie	Ecke Kaiser- und Waldhornstraße
Viktor Merkle, Hoflieferant	Kaiserstraße 160
H. Munding, Hoflieferant	Kaiserstraße 110
H. Pfenninger	Akademiestraße 42
F. Reich	Kaiser-Allee 49
Wilh. Steinbach	Gerwigstraße 48
Theod. Walz, Drogerie	Kurvenstraße 17.

Herrenstr. 18. **Georg Oehler, Hofkonditor.** Telephon 1652.

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts.
Tee-, Kaffee-Salon.

Aufmerksame Bedienung. Grösste Auswahl in Backwerk. Pasteten. — Belegte Brötchen. Gefrorenes. Kalte und warme Getränke.

FERDINAND KELLER

von Dr. F. W. GAERTNER

Monographie zum 70. Geburtstage des Künstlers

Mit einem Titelbild und 74 Abbildungen im Text, darunter 4 in farbiger Wiedergabe, Großoktav, 128 Seiten, in Leinwand gebunden. Preis Mk. 5.—.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und den Verlag:

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Ritterstr. 1. Karlsruhe i. B. Telephon 297.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2437 Herrenstrasse 46 Telephon 2437

Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzelmöbeln.

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurfe.
Eigene Polsterwerkstätte.

Spezial-Damen-Frisier-Salon

Kopfwaschen 1 Mk.
mit Pixavon, Ei, Teer, Camillen 20 Pfg. Aufschlag.

Zentral-Trocken-Anlage (elektr. Luft-Trocknung).

Erste Anlage hier am Platze. Einzelkabinen.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Streng reelle Bedienung. Zivile Preise.

Else Möbel,

langjährige Friseuse des Schiller-, Residenz-, Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters in Berlin,

Kaiserplatz, Leopold- und Amalienstraße-Ecke.

Sonntags von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Hugo Landauer

Karlsruhe Kaiserstrasse 145.

Wäsche, Ausstattungen, Hotel-Einrichtungen.
Wohnungs-Ausstattungen.
Lieferung vollständiger Aussteuern in einfacher bis feinster Ausführung zu niedrigsten Preisen.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Der Tiroler Krautschneider

Josef Tschofen

ist hier angekommen u. empfiehlt sich im Einschneiden von Kraut u. Rüben. Bestellungen werden entgegengenommen b. Hrn. G. Völkle, Feinbäckerei, Blumenstr. 25, sowie im **Gasthaus zu den „Drei Königen"**, Ecke Kreuz- und Hebelstr.

Für Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut:

Bergmanns Buttermilch-Seife von Bergmann u. Co., Radebeul à St. 30 ₰ bei **Wilhelm Baum,** Werderstraße 7, **W. Tscherning,** Amalienstraße 19.

HANDARBEITEN

:-: Sonder-Abteilung :-:
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard

Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Bucherer

empfiehlt

Briketts

8 Stück 10 Pf.
Zentner 1.15 M.

Bügelkohlen

2 Pfd.-Paket 14 Pf.

Bündelholz

großes Bündel 10 Pf
25 Bündel 2.25 M.

Bucherer

Neu eröffnet:
Kronenstraße 10, Rudolfstraße 1.

Von ihrer Begegnung mit Rungold sagte sie kein Wort. Sie glaubte nichts anderes, als daß er, wie er es früher immer getan hatte, die Welt durchstreifte und jetzt zufällig auch ins Gebirge hierher gekommen sei. Hier war er ja schon oft gewesen, hatte oft von seinen Klettereien in den Kalkwänden erzählt, daß ihr beim Zuhören angst und bange geworden war, hier war ja seine Heimat. Vielleicht saß er schon heute wieder im Zuge und jagte anderen Gegenden zu, und wer weiß, wann und ob sie ihn überhaupt wieder sehen würde.

Einige Tage vergingen, da erschien plötzlich ganz unverhofft auch die Gräfin Helene. Drei Tage vor ihrer Ankunft hatte sie noch geschrieben, daß sie wohl noch einen Monat ausbleiben würde, ausbleiben müßte, denn der Onkel wollte sie um keinen Preis fortlassen.

Nun warf sie sich Rudolf an die Brust und flüsterte ihm zu: „Ich konnte es nicht mehr aushalten ohne dich, Rudolf, ich konnte es einfach nicht mehr. Tag für Tag ist meine Sehnsucht nach dir stärker geworden und Tag für Tag habe ich mich selbst belogen und mir gesagt: du mußt bleiben, er ist ja krank und hat sein Herz in Gewalt. Jetzt wo es endlich gelungen ist, das herzliche Verhältnis herzustellen, das zwischen dem Bruder meines Vaters und mir herrschen soll, jetzt muß ich, schon um deinetwillen, stark sein und meine Sehnsucht niederkämpfen. Mein letzter Brief an dich war noch ganz unter dem Banne dieses Selbstbetruges geschrieben. Aber als ich ihn in den Briefkasten warf, da war mein ganzer Mut, mein ganzes Selbstvertrauen weg. Ich konnte nichts anderes mehr denken: jetzt ist der Brief dort, nun hat er ihn in Händen, und da übermannte es mich und unter dem Vorwand von einer Freundin zu ihrer Verlobungsfeier gerufen worden zu sein, fuhr ich ab."

„Und glaubst du, daß dir dein Onkel das glaubt?" fragte Rudolf und zog die Geliebte zärtlich an sich.

„Glaubt er's oder nicht!" rief sie leidenschaftlich, „wenn ich nur dich wieder habe! Und jetzt gehe ich niemehr von dir fort. Nicht wahr, Rudolf, jetzt bleiben wir beisammen, immer, immer!" Und sie schmiegte sich innig an ihn.

Er lehnte den Kopf an den ihren und schloß für einen Augenblick in süßem Wohlgefühl die Augen. Das Wort aber, das sie erwartete, sprach er nicht. Und gerade um das war es ihr vor allem zu tun.

Sie war mit dem festen Entschluß hergekommen, die Heirat nach Möglichkeit zu beschleunigen, denn ihr Versuch, in Mentone mit dem Onkel anzuknüpfen, um wenigstens zu erfahren, wie er sich im Falle des Ablebens des Vaters gegen sie stellen würde, hatte mit einer furchtbaren Niederlage geendet.

Immer wieder und wieder hatte sie versucht, in die Kreise einzudringen, in denen Graf Borowski verkehrte, aber man war so exklusiv, so fast hermetisch abgeschlossen von allen anderen, daß jedes Mittel, das sie anwendete, und sie war da erfinderisch, fehlschlug. Da entschloß sie sich zu einem Verzweiflungsschritt und ging selbst in die Villa.

Durch den Diener schickte sie ihre Karte an den Onkel: Gräfin Helene Borowski.

Eine Minute darauf kam der Diener mit der Silbertablette, auf der die Karte lag, zurück und meldete: „Der Herr Graf bedauern, das Fräulein nicht empfangen zu können."

„Was unterstehen Sie sich!" fuhr sie auf, unwillkürlich den Blick auf das Wort „Gräfin" auf der Karte richtend, die der glattrasierte Frechling doch wohl gelesen hatte.

Um die schmalen Lippen des Dieners spielte nur ein leichtes Lächeln und, sich wie entschuldigend verbeugend, erwiderte er: „Pardon, Gnädigste, der Wortlaut meiner Meldung wurde mir aufgetragen."

(Fortsetzung folgt.)

Verlangen Sie verehrte Hausfrau beim Einkauf von Bleich-Soda nur **Henkel's Bleich-Soda.**

Allbekannt und beliebt, praktisch zum Einweichen und Vorwaschen der Wäsche.
Unentbehrlich für den Hausputz!

Achten Sie aber auch darauf, dass Sie wirklich **Bleich-Soda** mit dem Namen **Henkel** und Schutzmarke **„Löwe"** erhalten.
Ueberall erhältlich!

COLOSSEUM

Waldstraße 16/18 Telephon 1938.

Täglich abends 8 Uhr:

Das Weltstadt-Programm.

9½ Uhr:

Prinzeß D'Aryaba

in ihren berühmten Tänzen.

Samstag, den 9. November:

Vorstellung.

Residenz-Theater.

Vornehme Lichtspiele I. Ranges.
Ununterbrochen Vorführungen
von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr.

Spielplan

nur noch bis mit Freitag abend.

1. 2. 3. **Die Kinder des Generals**
Schauspiel
in 3 Akten von Urban Gad.
Asta Nielsen
als Haupt-Darstellerin.

4. **Die Perlengewinnung**

5. **Neueste kinematographische Berichterstattung aus allen Weltteilen.**

6. **Moritzchens Besorgungen in Paris.**
Posse von Cinq Léon.

Als Einlage:
sofern noch Sitzplätze vorhanden sind unter anderm:

7. **Der Irrtum der weißen Gazelle.**
In diesem Film wird die Rassenfrage vertieft durch das Liebesverhältnis eines Cowboys zu der jungen Tochter eines Häuptlings.

8. 9.
Die größte Sensation ist
Britanicus
Große zweiaktige Tragödie des röm. Tyrannen
Nero
des traurigen Helden der Christenverfolgung und des Brandes von Rom.

10. Schuster bleib bei deinem Leisten.

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 7. November 1912.
6. Vorstellung außer Abonnement.
Im Sonderabonnement.

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Mit vollständig neuen Dekorationen.

Dritter Tag.

Götterdämmerung

in einem Vorspiele und 3 Aufzügen v. Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Siegfried	*)
Gunther	Jan van Gorkom.
Hagen	W. von Schwind.
Alberich	Fritz Mechler.
Brünnhilde	**)
Gutrune	M. Lorentz-Höllischer.
Waltraute	R. Schüller-Ethofer.
Erste Norn	Marg. Brumtsch.
Zweite Norn	R. Schüller-Ethofer.
Dritte Norn	Gisella Tercs.
Woglinde (Rheintöchter)	Gisella Tercs.
Wellgunde (Rheintöchter)	Th. Müller-Reichel.
Floßhilde (Rheintöchter)	R. Schüller-Ethofer.
Mannen	Josef Grötzinger. Ad. Bodenmüller. Eugen Kalnbach.

Mannen. Frauen.

Die dekorative Einrichtung ist von Albert Wolf entworfen und ausgeführt.

) Brünnhilde: **Anna Bahr-Mildenburg, k. k. Kammersängerin,
*) Siegfried: **Heinrich Hensel,** Gr. Bad. Kammersänger als Gäste.

Nach jedem Aufzuge längere Pause.

Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Kasse-Eröffnung ½6 Uhr.
Anfang: 6 Uhr. Ende: nach ¾11 Uhr.

Der freie Eintritt und die Verabfolgungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung ℳ 8.—, Sperrsitz: I. Abteilung ℳ 6.— usw.

Spielplan
für die Zeit vom 2. bis mit 11. November 1912.
In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abt.)

Freitag, 8. Nov. A 15. „Nathan der Weise", dramatisches Gedicht in 5 Akten v. Lessing. 7 bis nach 10 Uhr. (4 ℳ)
Samstag, 9. Nov. C 15. „Die Zauberflöte", Oper in 2 Akten v. Mozart. 7 bis 10 Uhr. (4 ℳ 50 ℳ)
Sonntag, 10. Nov. B 16. „Die Meistersinger von Nürnberg" in 3 Akten v. Richard Wagner ½6 bis ¼11 Uhr. (6 ℳ)
Montag, 11. Nov. A 16. „Die Räuber", Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. 7 bis ¾11 Uhr. (4 ℳ)
Der Hauseinzug der bis mit 9. Nov. nicht eingelösten Abonnements-Karten für das 2. Vierteljahr (19./36. Vorst.) beginnt am Montag, den 11. November.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Donnerstag, den 7. November.

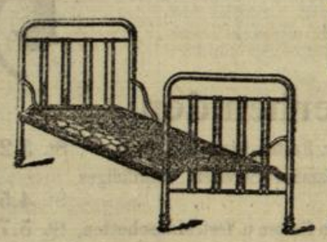
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellg.
Central-Kino. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Lichtspiele. Vorstellung.
Eldorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis ½10 Uhr.
Turngemeinde. Damenabt. C., ½9—½10 Uhr, Gutenbergschule, Frauenabteilung ½9—½10 Uhr, Höh. Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgemeines Turnen 8—10 Uhr, Zentralturnhalle II. Damenabteilung 6—7 Uhr, Oberrealschule.
Turngesellschaft. Männer-Riege 8—10 Uhr Realgymnasium, Damenabteilung 8—10 Uhr, Schillerschule, Mädchenabteilung ½7—½8 Uhr, Schillerschule.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend im „Moninger".
Bill-Klub. Vereinsabend im „Weißen Berg".
Verein für jüdische Geschichte und Literatur. ½9 Uhr Vortrag im Rathaussaale.

Bach-Verein.

Sämtliche im Chor Mitwirkenden werden freundlich gebeten, die paar vor dem I. Konzert noch stattfindenden Proben gewissenhaft zu besuchen, da ein Teil der Zeit bereits zum Studium für das II. Konzert verwendet werden muß.

Nächste Probe **heute Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr.**

Max Brauer.



Metallbett
für Erwachsene
Mk. 16.75
Auswahl in gewöhnlichen Metallbetten,
unübertroffen an **Preis** und **Qualität.**

Seegras-Matratzen in gutem, gestr. Drell von Mk. **12.50** an
Woll-Matratzen, Ia rot Drell, vorzüglich gefüllt, Mk. **20.50**
dto. Paradies-System, hyg. Auslüftmatr., Mk. **30.—**

Ganz besonders empfehle
spez. für Brautleute
die div. Systeme Paradies-Matratzen, **konkurrenzlos in jeder Beziehung.**
Steppdecken von Mk. **6.50** an.

Paradiesbettenhaus
Reformhaus Neubert Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Schiedmayer & Söhne
(älteste und Stammfirma)
Flügel-Pianinos
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
J. Kunz
Karl-Friedrichstr. 21.

Gut Heil!
M.T.V.
Karlsruher Männerturnverein.
Samstag, den 9. November im Vereinslokal (Moninger)
Festbankett.
Ehrung von Vereinsangehörigen, anläßlich langjähr. Mitgliedschaft.
Beginn **pünktlich** 9 Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Turnrat.**

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag, den 7. Nov., abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal (Goldener Adler).
1. Vortrag des Herrn M. Schneider: Kleine Finken mit Papageigesichtern.
2. Mitteilungen usw. bezüglich des Kanarienmarkts.
— Gratisverlosung. —
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht. Gäste willkommen.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 7. November 1912,
Vereinsabend
im „Moninger", Konkordiasaal.

„Goldener Adler"
Karl-Friedrichstraße 12.
Jeden Montag u. Donnerstag
Schlachttag.
Von **5 Uhr ab** die so beliebten
Schlachtplatten,
was empfehlend anzeigt
Ernst Müller.

Liederhalle Karlsruhe.

Der für den 16. November vorgesehene
Herrenabend
findet bereits am
Samstag, den 9. November, abends ½9 Uhr, im Vereinslokal statt.

Wir laden unsere verehrl. Herren Mitglieder zu dieser Veranstaltung, für die ein besonderes und reichhaltiges Programm aufgestellt ist, mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst ein.

Der Vorstand.

Krokodil
Karlsruhe
Jeden Montag und Donnerstag
Schlachttag!

BILL CLUB gegr. 1903.
Jeden Donnerstag
Billabend
im Lokal „Weisser Berg".
Der Vorstand.

Gute, neue
Pianinos
zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert mit fünfjähriger Garantie zu
Mk. 520.—
L. Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Auffallend billige Gelegenheitsposten!

Donnerstag, bis einschl. Sonntag — Im Lichthof — Soweit Vorrat

Herren-Artikel

Oberhemden

Weiss Piqué, weicher Falten-Einsatz . . . . St. 3.25
Weiss Piqué, mit Damast-Streifen, feinfädiges Hemdentuch . . . . . St. 4.50
Weiss Piqué, m. vielen Falten u. fest. Manschetten, St. 5.75
Farbig Perkal, durchgemustert, mit Manschetten, St. 2.50
Farbig Perkal, mod. Muster, mit Ersatz-Mansch., St. 5.00
Farbig Zephir, durchgestr., mit Reserve-Mansch., St. 4.25

Zephir englische Ware, durchgemustert, mit Ersatz-Manschetten . . . Stück **6.00**

Ca. 300 Dtzd. Krawatten, alle Formen, darunter breite, offene Binder, regulärer Preis Stück bis ℳ 1.50 . . jetzt 2 Stück 95 ₰
Selbstbinder, breite Form, mod. Dessins . 3 St. 2.25
Selbstbinder, Seide, schwere Qualität . . St. 1.50
1 Kollektion schwarzer Krawatten, alle Form., Serie II regul. Preis bis ℳ 3.00, St. 65 ₰ 1.25

Selbstbinder einfarbig, schwere reine Seide, Wert bis Mk. 3.— . Stück **1.50**

Hüte und Mützen

Ulsterhut, rauhhaarig, in vielen Farben . . . St. 2.45
Wollfilzhut, schwarz, steif . . . . . St. 2.25 4.25
Haarfilzhut, schwarz, steif, mit Futter . . St. 3.50 7.00
Herrenmütze, grosse Form . . . . . St. 65 ₰
Herrenmütze, weiche Stoffe, engl. Art, halbseid. Futter . . . . . St. 95 ₰ 1.25
Wintermütze, mit Ohrenklappen, schwere Qual., St. 1.25

Velourhüte in verschieden. Farben, Stück **7.00 9.00 11.00**

Schirme

Damen-Schirme

Halbseide, einfarbig u. mit Kante, mit Futteral St. 3.90
Halbseide, einfarbig, mit Futteral, mit kleinen Fabrikationsfehlern . . . . . St. 3.00
Seide, einfarb., m. Futteral, m. kl. Fabrikationsfehlern . . . . . St. 6.50
Taft-Seide, einfarbig u. gemustert, mit Futteral St. 7.25
Taft-Seide, schwere Qualität, m. aparten Griffen elegant montiert, regulär. Preis bis zu Mk. 20 St. 12.00
Brillant, Regenschirm, Seide oder Edelhalbseide mit eleganten Hornknöpfen . . , . . . St. 14.00

Das Neueste: Damenschirm, Seide mit Malacca-Griffen und goldfarbigen Spitzen, besonders dünn . . . . . St. **6.75**

Besonders zu empfehlen: Damenschirm, Seide mit apartem Hakengriff u. Elfenbeinknopf . . . . . St. **8.75**

Damen- u. Herren-Schirme

Satin de chine, Hohlgestell, Naturgriffe . . . St. 3.90
Surah, mit Seidenfutteral, äußerst haltbar . . St. 4.25
Halbseide mit Seidenfutteral, chike Griffe . . St. 5.25
Seide, Serge-Gewebe, apart garniert . . . . St. 8.50
Herren-Stockschirm, Halbseide mit imit. Lederfutteral . . . . . St. 5.75
Stockschirm, Seide, mit echtem Lederfutteral . St. 9.00
Stockschirm, Seide, mit Telescop-Futteral . . St. 11.00

Dekorationen

dreiteilig: 2 Flügel, 1 Querbehang

Flora
Halbleinengarnitur in verschied. Dessins Garnit. **4.25**

Marta
Halbleinengarnitur in guter Ausführung, Garnit. **5.25**

Herta
Halbleinengarnitur, reich bestickt . . Garnit. **7.75**

Künstlerstoffe, halbleinen . ca. 110 cm / 130 cm
Meter . . . . . 1.20 1.45 / 1.65
Buntfarbige Tüllspannstoffe, ca. 150 cm breit gold und grün . . . . . Meter 1.55
Dekorationsstoffe, nur moderne Muster Meter 1.10 1.50 1.90

Anna
Halbleinengarnitur in versch. Farbstell., Garnit. **10.00**

Frieda
Halbl. Kochelstoff, hell u. dunkl. Grundstoff, Garnit. **12.50**

Berta
Halbl. Kochelstoff, hell u. dunkl. Grundstoff, Garnit. **16.50**

Komplette Messing-Garnitur 150 cm lang . . Stück **2.75**

Preiswerte Puppen u. Puppen-Bestandteile

	ständiger Preis		
Rümpfe, Stoff mit Haarstopfung . .	25	40	65 ₰
Rümpfe, Lederimit., Zell.-Arm-Gelenk	45	60	1.25
Rümpfe, Leder, Zell.-Arm, Doppelgelenk	1.75	2.25	3.50
Rümpfe, Leder, Porz.-Arm, Doppelgelenk	1.30	1.50	1.85
Köpfe, Zelluloid ohne Haar	15	25	30 ₰
Köpfe, Zell. mit Scheitelperücke . . .	70	95	1.10
Köpfe, Zell. mit Scheitelperücke, Schlafaugen und Wimpern	85	1.25	1.65
Arme, Porzellan . . . . . Paar	12	20	25 ₰
Arme, Zelluloid . . . . . Paar	45	65	75 ₰
Perücken	75	95	1.10
Schuhe . . . . . Paar	15	25	30 ₰
Strümpfe . . . . . Paar	5	8	12 ₰
Kleidchen	50	75	1.25

Unsere
Spiel-Waren Ausstellung
ist eröffnet.
Jetzt gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

	ständiger Preis		
Celluloid-Babys, ungekleidet . . .	65	85	1.10
Celluloid-Babys, gekleidet	1.15	2.25	2.75
Porzellan-Babys, ungekleidet . . .	95	1.25	1.45
Babys mit Tragkleid	1.25	1.75	2.25
Wickelpuppen	50	95	1.25
Gelenkpuppen, ungekleidet	1.25	1.75	2.50
Puppen, gekleidet	45	95	1.25
Werfpuppen	45	75	1.25
Stoffpuppen, Zelluloidkopf		50	75
Imitiert Leder mit Zelluloidkopf . .		95	1.45
Puppenschirme	45	75	95
Pelzgarnituren	50	95	1.45
Hütchen	35	60	95

Babywäsche in großer Auswahl.

Hermann Tietz.

Oesterreich und der Balkanbund.

Die internationale Situation ist heute nicht mehr so gespannt wie gestern. Die energische Erklärung des Grafen Berchtold vor der ungarischen Delegation, die wir bereits gestern mitgeteilt haben, hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß Oesterreich-Ungarn entschlossen ist, seine Balkaninteressen unter allen Umständen zu wahren, andererseits mehren sich die Anzeichen, daß die übrigen Mächte gewillt sind, dem Standpunkt Oesterreich-Ungarns Rechnung zu tragen.

Eine Auslassung der „Times", die augenscheinlich über die im englischen auswärtigen Amt herrschende Ansicht genau orientiert sind, lassen erkennen, daß man in London die österreichischen Ansprüche anerkennt und ihrer Realisierung nicht in den Weg treten will. Dadurch vereinfacht sich die Lage bedeutend, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die beiden anderen Dreibundmächte mit Oesterreich-Ungarn gleicher Meinung sind.

Die „Times" betonen, daß England völlig desinteressiert sei, erkennen aber an, daß andere Mächte sehr bestimmte Interessen an der Balkanfrage haben. Das Blatt schreibt: „Oesterreich hat an dem Balkanproblem ein großes und praktisches Interesse, das nicht obenhin behandelt werden kann. Die Realität des österreichischen Interesses ist den Verbündeten so durchaus gegenwärtig, daß sie bereits eine vollständige Berücksichtigung der österreichischen Wünsche im Sinne haben. Die Politik Oesterreich-Ungarns ist mit einer Lösung, die alle befriedigen sollte, nicht vereinbar. Die Zurückhaltung und Mäßigung in der österreichischen Auffassung trägt viel dazu bei, die Aussicht auf eine solche Lösung zu erleichtern, und wenn es noch eines weiteren Beweises bedürfte, so ist dies in der außerordentlich gemäßigten Erklärung des Grafen Berchtold enthalten.

Wie man in Sofia denkt — denn den Balkanbündlern gegenüber kommt es zunächst am meisten auf die bulgarische Ansicht an —, kann man mit einem gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit aus einer Aeußerung des bulgarischen Sobranjepräsidenten Geschoff entnehmen, die er einem Korrespondenten des „Matin" gegenüber machte. Er sagte:

Was Oesterreich-Ungarn anlangt, so hat dieses die Wahl zwischen einer Politik der territorialen Vergrößerung und einer Politik der wirtschaftlichen Durchdringung. Es könnte durch den schmalen Gang des Sandschaks Novibasar vorwärtsdringen. Aber aus geographischen und strategischen Gründen dürfte diese Politik nicht lange aufrechterhalten werden können. Die Doppelmonarchie könnte sich auch bemühen, die wirtschaftliche Durchdringung des Balkans sich zu sichern. Niemand wird daran denken, ihr die Rechte streitig zu machen, die sie als unser nächster Nachbar genießt. Falls sie diese Politik will, dann erlaube ich mir, ihr eine große Zukunft vorauszusagen. Außerdem würde eine solche Politik die guten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und den Balkanstaaten sichern.

Berliner Informationen, für deren unbedingte Richtigkeit wir uns indessen nicht verbürgen wollen, lassen erkennen, daß die Politik des Dreibundes die Autonomie Albaniens anstrebt. Es heiß, daß die österreichische Regierung in Berlin und Rom zur Regelung der staats- und völkerrechtlichen Stellung der albanesischen Nation die Autonomie Albaniens vorgeschlagen habe. In Rom und Berlin soll man sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt haben, und zwar schon vor einigen Tagen. Diese Tatsache erklärte es, daß die österreichischen offiziösen Blätter von den Serben energisch die Beendigung ihres Vorgehens auf dem Balkan fordern und ihnen vor den Grenzen Albaniens ein deutliches „Halt!" zuriefen. Da die albanesischen Grenzen tatsächlich aber nicht fest umschrieben sind, sei man jetzt am Wiener Ballplatz damit beschäftigt, ein tunlichst korrektes Bild des künftigen albanesischen Staatsgebietes zu entwerfen. Es sei zu erwarten, daß die österreichische Diplomatie dabei Schwierigkeiten gegenüber Serbien und Montenegro haben werde, da diese beiden Länder zurzeit gerade dabei sind, Nordalbanien zu besetzen, während für den künftigen albanesischen Staat gerade Nordalbanien der wesentlichste Teil sein würde.

Soweit die Information. Das ursprüngliche Abkommen über die Aufrechterhaltung des Statusquo in betreff Albanien, das zwischen Italien und Oesterreich unter Assistenz des Deutschen Reiches schon vor Ausbruch der jetzigen Krise geschlossen wurde, beruht natürlich auf einer anderen Grundlage, es hat die Rivalität der beiden Mächte wegen Albanien zur Ursache, paßt aber in die neueste Entwicklung recht gut und wäre ein besonders für Oesterreich wünschenswerter Ausweg aus der jüngsten Kalamität.

Es steht fest, daß die italienisch-österreichische Absicht, aus Albanien einen selbständigen Staat zu machen, auf der jüngsten Zusammenkunft der Staatsmänner beider Länder in Pisa von neuem festgestellt wurde.

Was nun die Gefahr anlangt, die dem Projekt von Serbien und Montenegro drohen könnte, so ist sie unserer Meinung nach nicht so groß, wie sie auf den ersten Blick scheint. Denn im Balkanbund ist zwar vorläufig noch Einigkeit vorhanden, aber auch bereits alle Keime für eine künftige sehr wahrscheinliche Spaltung.

Die Bulgaren sehen nur sehr ungern die großen kriegerischen Erfolge der Serben. Es tut dabei nichts zur Sache, daß diese Erfolge nur auf der völligen Unvorbereitetheit der Türken basieren, wie sich immer mehr herausstellt. Noch viel peinlicher aber ist es den Bulgaren, daß sie ohne serbische Unterstützung auf dem östlichen Kriegsschauplatz nicht vorwärts kommen können. Noch schlimmer geht es dem armen Nikita. Er, der zuerst losgeschlagen hat, ist derjenige, der jetzt Prügel von den Türken bekommt und ohne serbische Hilfe ebenfalls nichts erreichen kann. Die Todfeindschaft, die zwischen Peter von Serbien und seinem lieben Schwiegervater Nikita schon seit langem herrscht, wird dadurch natürlich nur von neuem genährt. Mit der notgedrungenen Einigkeit wird es daher, wenn es zur Teilung der Beute kommt, sehr bald zu Ende sein.

Wir haben aber eingangs festgestellt, daß Bulgarien den österreichischen Wünschen, wenn sie nicht territorialer Natur sind, keine Hindernisse bereiten, und obendrein wahrscheinlich sehr gern die Gelegenheit ergreifen wird, sich an seinem unbequemen Bundesgenossen für die aufgezwungene Hilfe zu — rächen.

Der Humor, der die unerquicklichen Balkanverhältnisse stets verschönte, kommt also auch hier wieder zu seinem Recht, und es ist nicht wahr, daß das Operettenhafte, das den Balkanstaaten bisher anhaftete, durch ihre Waffenerfolge geschwunden sei. Im Gegenteil, die Komödie fängt erst richtig an, wenn die türkische Tragödie zu Ende sein wird.

Nicht zu vergessen ist auch, daß zwischen Oesterreich und Rumänien eine Militärkonvention besteht und daß Rumänien das größte Interesse daran hat, seinen slawischen Nachbarn so viel wie möglich von ihrem Raube entrissen zu sehen, da es selbst sich mit einem nur sehr geringen Gebietszuwachs wird begnügen müssen.

Also, es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Kaiser Franz Josef über die Balkanfrage.

Budapest, 6. Nov. Aus Anlaß des heutigen Empfanges der Delegationen beantwortete Kaiser Franz Josef die Huldigungsansprachen der Präsidenten wie folgt:

„Mit aufrichtiger Befriedigung und wärmstem Dank nehme ich die Versicherung Ihrer treuen Ergebenheit entgegen. Seit dem Zusammentritt der letzten Delegationen sind ernste kriegerische Verwicklungen auf der Balkanhalbinsel ausgebrochen, die eine erhöhte Wachsamkeit bedingen... Im Hinblick darauf, daß bedeutende Interessen der Monarchie durch diesen Konflikt berührt werden können, scheint die baldige Wiederkehr geordneter politischer und kommerzieller Verhältnisse im nahen Osten dringend wünschenswert. Meine Regierung wird bereit sein, im Einvernehmen mit den verbündeten Kabinetten an einem geeigneten Zeitpunkt an einer auf die Wiederherstellung des Friedens abzielenden Aktion der Großmächte teilzunehmen. In der letzten Delegationssession wurden mit einer dankenswerten Opferwilligkeit für Heer und Marine außerordentliche Kredite bewilligt, durch welche die Schlagfertigkeit unserer Wehrmacht eine kräftige und erfreuliche Stärkung erfahren hat. Das laufende Erfordernis meiner Kriegsverwaltung bewegt sich in normalen Grenzen. Nur zur Lösung der Unteroffiziersfrage, die eine notwendige Ergänzung des durch das neue Wehrsystem bedingten organisatorischen Ausbaues der Armee und Flotte darstellt, wurde ein Mehrbedarf angesprochen. Die Verhältnisse in Bosnien und der Herzegowina sind dank der loyalen und patriotischen Bevölkerung in ruhiger Entwicklung begriffen. Ein reichhaltiges legislatorisches Arbeitsprogramm wird Ihnen Gelegenheit geben, den kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt beider Länder zu fördern. Ich bin überzeugt, daß Sie an die Prüfung der Ihnen zugehenden Vorlagen mit bewährter Einsicht und pflichttreuem Eifer herantreten werden. Ich wünsche Ihrer Arbeit einen gedeihlichen Erfolg und heiße Sie herzlich willkommen."

Nach der Ansprache des Kaisers bei dem Empfang der österreichischen Delegation sprach der Präsident Graf Merveldt die sichere Erwartung aus, daß es der Regierung gelingen möge, die Aufgabe, die der Monarchie auf dem Balkan zufalle, glücklich zu lösen und die Rechte der Monarchie zu wahren.

Die Schiffe der Mächte.

Berlin, 6. Nov. Kontreadmiral Trummler, bisher 2. Admiral des 1. Geschwaders, ist zum Chef der neu zu bildenden Mittelmeerdivision ernannt worden.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Der „Vossischen Zeitung" zufolge hat das Mittelmeergeschwader 3000 Mann Besatzung und rund 100 Geschütze an Bord.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Der Panzerkreuzer „Göben" hat heute vormittag 9 Uhr die Ausreise angetreten.

Malta, 6. Nov. Der deutsche Kreuzer „Hertha" ist hier eingetroffen und hat einige Stunden im Hafen gelegen, um sich zu verproviantieren. Der Kreuzer ist darauf wieder in See gegangen, wie es heißt nach Mersina.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Botschafter haben darum ersucht, noch einem zweiten Stationär freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten.

Konstantinopel, 6. Nov. Der britische Kreuzer „Weymouth" ist in den Dardanellen eingelaufen und traf gestern abend als erstes fremdes Kriegsschiff im Bosporus ein.

Malta, 6. Nov. Die Linienschiffe „King Edward VII", „Zealandia", „Hindustan" und „Africa" haben Befehl erhalten, direkt nach dem Orient zu gehen, statt nach Malta zu kommen. Die Linienschiffe „Hibernia", „Britannia" und „Commonwealth" sollen in Malta bleiben und Befehle abwarten. Die Kreuzer „Good Hope" und „Dartmouth" werden sich nach türkischen Häfen begeben und Flüchtlinge an Bord nehmen.

Die türkischen Inseln verlangen Autonomie.

(Eigener Drahtbericht.)

p. **Berlin**, 6. Nov. Die Bewohner der von Italien provisorisch besetzten türkischen Mittelmeerinseln haben ein Memorandum den Großmächten zugestellt, in dem sie um Autonomie unter dem Schutze Italiens bitten.

Der Vormarsch der Serben.

Belgrad, 6. Nov. Die serbischen Truppen haben gestern Prilep besetzt.

Die Serben vor Saloniki.

(Eigener Drahtbericht.)

Belgrad, 6. Nov. Die „Politika" berichtet, daß gestern abend die Serben vor Saloniki kleinere Scharmützel mit den türkischen Truppen gehabt haben. Das feindliche Heer sei dort nur schwach und man nimmt hier im Gegensatz zur Ansicht vor einigen Tagen an, die Verbündeten würden ohne Widerstand ernstlicher Natur in Saloniki einziehen. Nach Uesküb sind von hier ein russischer Flieger, Agafonow, und ein italienischer, Ebori, abgereist.

Serbische Arroganz.

(Eigener Drahtbericht.)

Belgrad, 6. Nov. Die „Tribuna" sagt: Die Balkanstaaten gingen nicht in den Krieg gegen die Türkei, um etwa für die Albaner, die schlechter als die Türken seien (!), eine Autonomie zu erkämpfen. Der umgewandelte Balkan könne niemals die Bildung eines neuen Staatswesens gestatten, das genau der anarchischen Türkei gleichen würde. Nicht einmal Europa selber könne dies in Rechnung ziehen. Die Albaner sollten entweder das Schicksal der Osmanen wählen oder sich an einen christlichen Nachbarstaat anlehnen, von dem sie Sicherheit des Lebens und Besitzes und Glaubensfreiheit erwarten können. (Das wäre also Oesterreich! Außerdem haben die Albaner mindestens so viel Fähigkeiten zur Zivilisation wie die Montenegriner. Red.)

Serbische Vertrauensmißbräuche.

(Eigener Drahtbericht.)

b. **Semlin**, 6. Nov. Auf eine Beschwerde der westeuropäischen Presse hat die serbische Regierung wegen der mangelhaften Depeschenbeförderung Untersuchung eingeleitet; die Untersuchung ergab, daß ein Vertrauensbruch vorliegt. Der Chef der Presseabteilung, Mikaelowitsch, und einer der Herren, der gleichzeitig Korrespondent der „Daily Chronicle" war, Professor Sawitsch, wurden ihrer Aemter enthoben und vor eine Untersuchungskommission gestellt. (Siehe auch den Leitartikel. Red.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 6. Nov. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Armee vom 5. November: Es ist eine Teilung des bulgarischen Hauptquartiers vorgenommen worden dergestalt, daß das königliche Hauptquartier in Stara Zagora verbleibt, von wo aus die Operationen gegen Adrianopel geleitet werden, während das eigentliche Hauptquartier der Feldarmee auf Kirkkilisse vorgeschoben worden ist. Nach dem Fall von Adrianopel soll auch die Verlegung des königlichen Hauptquartiers erfolgen. Die Verfolgungsoperationen gegen die türkische Armee werden fortgesetzt. Die Offensive dazu erfolgt von zwei Hauptgruppen. Die südliche Gruppe drängt in westlicher Richtung über Tschorlu nach, während der zweite Vorstoß aus Norden über Sarai und Strandscha erfolgt. Eine südliche Gruppe hat die Nachhutstellung der türkischen Armee durch die Umgehung des linken Flügels über den Haufen gerannt. Das ungestüme Nachdrängen der Bulgaren scheint eine vermehrte Verwirrung unter der türkischen Armee hervorgerufen zu haben. Starke türkische Streitkräfte hinter Tschorlu wurden von den Bulgaren in der rechten Flanke umgangen und nach heftigem Kampfe unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die bulgarische Nordgruppe ist mit starken Kräften im Vorgehen über Sarai begriffen. Der Hauptteil der bulgarischen Armee geht ohne Rücksicht auf die südlich stehenden Streitkräfte direkt über Strandza in die Gegend zwischen Derkossee und Tschataldscha vor. Hierdurch sollen die nicht abgeschnittenen türkischen Teile gezwungen werden, sich zum Kampfe zu stellen. Der Berichterstatter der „Reichspost" hebt das Zusammenarbeiten der bulgarischen Intendantur und des Generalstabes als ausgezeichnet hervor. Die Trophäen aus den letzten siegreichen Kämpfen sind außerordentlich groß.

Konstantinopel, 6. Nov. (Vom Privat-Korrespondenten des Wolffschen Bureaus.) Aus den Mitteilungen der hierher zurückgekehrten Kriegsberichterstatter und Militärattachés läßt sich heute auch ein Bild von dem Verlauf der Schlacht auf dem linken Flügel der Türken gewinnen. Uebereinstimmend wird angegeben, die türkischen Truppen hätten mit großem Mut gekämpft. Mahmud Mukhtar selbst habe mit drei Bataillonen zwei bulagrische Batterien im Sturm genommen. Erst nachdem in der Nacht ein wolkenbruchartiges Gewitter niedergegangen war, rückten die türkischen Truppen, die fast 6 Tage unter Mangel an Brot gelitten hatten, in Unordnung zurück. Die Bulgaren stießen auch auf diesem Flügel nicht nach. Es wird versichert, daß die Bulgaren wegen der vollkommen grundlosen Wege kaum vor zwei Wochen die neue Verteidigungslinie der Türken werden angreifen können. Die Stellung bei Tschataldscha, wo eine größere Zahl neuer Divisionen steht, sei unter den jetzigen Umständen kaum von den Bulgaren zu nehmen. Es komme nur darauf an, daß die Verpflegung jetzt endlich durchgeführt werde,. Daß dies jetzt geschehen werde, gehe aus einer Tatsache hervor, die nicht telegraphiert werden darf.

Konstantinopel, 6. Nov. Von gestern 7 Uhr abds. Die Regierung bereitet einen kräftigen Widerstand an der Tschataldschalinie vor. Es sind Verstärkungen abgesandt worden, um die Truppen zu ermutigen. Denselben Zweck verfolgt die Entsendung von Ulemas. Wie das Blatt „Alemdar" meldet, hat der Vormarsch der Armee heute begonnen. Eine amtliche Bestätigung der Meldung liegt nicht vor.

Sofia, 6. Nov. Nach einer aus amtlichen Kreisen stammenden Nachricht aus dem Hauptquartier ist die Nachhut der Türken aus mehreren Stellungen zwischen Tschorlu und Sarai nach äußerst heftigem Widerstande auf Tschataldscha zurückgeworfen worden, wobei die Türken größere Verluste erlitten haben sollen als bei Lule Burgas.

Oberst v. Veit.

(Eigener Drahtbericht.)

b. **Berlin**, 6. Nov. Der deutsche Oberst v. Veit sollte, wie verschiedentlich telegraphiert wurde, bei Kirkkilisse von den Türken erschossen worden sein. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Deutschen Tageszeitung" teilt daraufhin mit: Der deutsche Oberst v. Veit ist nicht verwundet worden.

Konstantinopel, 6. Nov. Nach einer Mitteilung der Pforte ist die Blockade der bulgarischen Häfen völlig aufgehoben worden.

Konstantinopel, 6. Nov. Der Thronfolger ist hierher zurückgekehrt.

Wien, 6. Nov. Der neue türkische Botschafter am Wiener Hofe, Hilmi Pascha, ist gestern abend hier eingetroffen.

• • •

Die Sozialdemokratie und der Krieg.

In Nr. 259 des „Volksfreund" findet sich die Rede des sozialdemokratischen Führers in Oesterreich, Dr. Viktor Adler, auf dem Wiener Parteitag über die Kriegsfrage. Wir entnehmen daraus folgende bedeutsame Stellen:

„Neben der offiziellen Landespolitik haben wir eine kleine, aber mächtige Partei, der man mit Recht oder Unrecht nachsagt, daß sie vom Belvedere aus befehligt wird, und dieses Sandschaks wegen zum Kriege reizt. Nur zäsarenwahnsinnige Phantasie kann daran denken, das Blut unserer Kinder dafür zu opfern, aber es gibt auch Cäsarewitsche, die wahnsinnig sind. Dem haben wir uns entgegenzusetzen ...

Für uns heißt es, die öffentliche Meinung gegen den Krieg einzunehmen. Wir müssen die Stimme des Proletariats stark, laut und deutlich machen. Der einzige wirklich moralische Friedensfaktor in Europa ist die internationale Sozialdemokratie.

Man führt heute keinen Krieg mehr, wenn man spürt, daß das ganze Volk in seiner Tiefe den Krieg nicht will. Man wird auch die österreichischen Völker nicht wie Lämmer zur Schlachtbank führen können. Bevor die Kanonen donnern, wollen wir reden. Wir haben das Wort und ganz Oesterreich soll es hören. ...

Ich glaube schon, daß man den Krieg nicht sehr leichtsinnig anfangen wird, denn man ahnt schon, daß ein Krieg in Westeuropa ganz etwas anderes wäre als einer auf dem Balkan. Ich glaube schon, daß man sich oben bedenkt. Und wenn sich die Herren nicht bedenken, wollen wir sie erinnern. Man denkt vielleicht auch daran, daß die Schafsgeduld der Völker denn doch auch eine Grenze hat! (Stürmischer, wiederholter Beifall.) Wir können uns einen Krieg zur Verteidigung der Selbständigkeit einer Nation vorstellen, aber wir können uns nicht vorstellen, daß sich Hunderttausende gegen ihren Willen nur für imperialistische Interessen hinschlachten lassen, die noch dazu eingebildet sind für die Phantome zäsaristischer Phantasien diverser Höfe Europas.

Keiner von uns wird die Verantwortung übernehmen wollen, zu drohen mit der Empörung, aber es ist ein ehernes Gesetz der Psychologie der Völker, ein Gesetz, das erhärtet ist durch die Geschichte, daß jedes Verbrechen der Regierenden sich gerächt hat durch die Rebellion der Völker gegen diejenigen, die das Verbrechen begangen haben. (Stürmischer Beifall.) Ein Krieg ist — was immer die Herren da oben sich darunter vorstellen mögen — er ist, das sollen sie sicher sein, ein Sprung ins Dunkle, Düstere, Unabsehbare. Es ist nicht, daß wir sagen, wir werden die Revolution entzünden, aber wir verweisen die Mächtigen auf die Vergangenheit, aus der sie für die Zukunft lernen können."

(Siehe auch 1. Seite.)

Die Fleischteuerung.

* **Eßlingen**, 6. Nov. Die Metzgerinnung hat auf die Verhandlungen des Gemeinderats hin die Fleischpreise wie folgt ermäßigt: Ochsenfleisch 92 ₰ (gegen 94 ₰ bisher), Rindfleisch 88—90 ₰ (gegen 92 ₰ bisher).

Dresden, 6. Nov. Der sächsische Landeskulturrat spricht in einem von der Regierung eingeforderten Gutachten über die Fleischnot die Ueberzeugung aus, daß in nächster Zeit ein verstärktes Angebot von Schlachtvieh und ein beträchtlicher Rückgang der Fleischpreise eintreten werde.

Fleischteuerung und Hochseefischerei.

Geestemünde, 6. Nov. Wie belebend die Fleischteuerung auf den Betrieb in der Hochseefischerei wirkt, zeigen die Umsatzzahlen in unserem Fischereihafen. Im Oktober wurden lt. „Frkf. Ztg." in der Auktionshalle 10 303 628 Pfund Fische im Werte von 1 583 654 Mark versteigert. Im Oktober 1911 betrugen die Zahlen 8 453 679 Pfund im Werte von 1 211 360 Mark; es ist also eine erhebliche Steigerung eingetreten.

Rußland.

Die Erkrankung des russischen Thronfolgers.

Spala, 6. Nov. Das Befinden des Thronfolgers bessert sich andauernd. Die Temperatur betrug abends 37, der Puls 118.

Petersburg, 6. Nov. Die „Rossija" erklärt die Meldung eines auswärtigen Blattes über eine Reservistenmeuterei in Russisch-Polen für vollkommen erfunden.

Petersburg, 6. Nov. Für den Distrikt der Lena-Goldwäschereien ist der Zustand des außerordentlichen Schutzes erklärt worden.

Arbeiterbewegung.

oc. **Karlsruhe**, 6. Nov. Die Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen in den hiesigen Druckereien, welche am 24. Oktober ihre Kündigung eingereicht hatten, sind seit gestern mittag 2 Uhr in den Ausstand getreten, nachdem es die Buchdruckereibesitzer abgelehnt hatten, in Verhandlungen mit den Hilfsarbeitern betr. Lohnerhöhung einzutreten.

Letzte Nachrichten.

Der Besuch di San Giulianos in Berlin.

Neues Palais, 6. Nov. Der Kaiser empfing gestern abend um 7½ Uhr den italienischen Minister Marquis di San Giuliano. Der Kaiser verlieh dem Minister den Schwarzen Adlerorden. Um 8 Uhr war Diner, an welchem der Minister Marquis di San Giuliano teilnahm.

Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bei der gestrigen Audienz im Neuen Palais überreichte der italienische Minister des Aeußern, di San Giuliano, dem Kaiser ein eigenhändiges Handschreiben des Königs von Italien.

Rom, 6. Nov. „Popolo Romano" spricht seine lebhafte Freude aus über den warmen und überaus herzlichen Empfang des Marquis di San Giuliano in Berlin. Das Blatt schreibt: Dieser Empfang ist ein Beweis der innigen, unwandelbaren Freundschaft, die außer dem Bündnis die Herrscherhäuser und Regierungen der beiden Länder vereinigt. Unser Land empfindet tief die Kundgebungen und vor allem auch den Charakter, den der Kaiser dem Empfange dadurch gab, daß er dem Minister den Schwarzen Adlerorden überreichte und zu seinen Ehren ein Galadiner veranstaltete, an dem auch die Kaiserin teilnahm. Diese Herzlichkeit und Feierlichkeit gab dem Empfange eine Bedeutung, die nicht nur allein den Italienern, sondern allen Freunden des europäischen Friedens zur Stärkung dienen wird.

Ausbruch eines Aufstandes in Liberia.

Hamburg, 6. Nov. Nach Privatmeldungen aus Monrovia ist an der Bassa-Küste in Liberia ein Aufstand ausgebrochen. Deutsche Faktoreien sollen geplündert und die Angestellten gefangen genommen worden sein. Ungefähr 25 deutsche Landwirte auf den ins Landinnere vorgeschobenen Faktoreien sind von der Außenwelt abgeschnitten und in Lebensgefahr. — Ein deutsches Kriegsschiff soll nach Liberia beordert sein.

Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtber.) Amtlichen Nachrichten zufolge sind an verschiedenen Orten der liberischen Küste Unruhen unter den Eingeborenen ausgebrochen. Mehrere Faktoreien sind bedroht. Wie wir hören, ist zum Schutze von Leben und Eigentum der Reichsangehörigen die Entsendung des zurzeit in Duala stationierten Kanonenbootes „Panther" angeordnet worden.

Die Wiedereröffnung des französischen Parlaments.

Paris, 6. Nov. Das Parlament wurde gestern wieder eröffnet; die Kammer und der Senat hielten kurze Sitzungen zur Festsetzung der Tagesordnung ab.

In der Kammer betonte der gemäßigt-republikanische Deputierte Thierry die Notwendigkeit, den Gesetzentwurf über die Pulvererzeugung baldigst zu erörtern, und sagte u. a.: Wir rüsten gegenwärtig wegen der Ereignisse im Orient einen Kreuzer aus. Es darf nicht geschehen, daß dieses Kriegsschiff in seinem Innern den Tod für unsere Matrosen birgt. — Die Kammer beschloß, den Gesetzentwurf über die Pulvererzeugung sofort nach dem Kadregesetz zu verhandeln.

Marokko.

Rabat, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Generalresident Lyautey schrieb an ein Syndikat französischer Interessenten in Casablanca, daß die Durchführung der Hafenanlagen vor allem anderen begonnen werden müsse. Er billige das Projekt, das 46 Millionen vorsehe zu dem Zweck, einen 140 ha großen Damm für große Schiffe zu errichten, ferner einen Binnenhafen mit einem Flächeninhalt von 10 ha mit Kais und Erdwällen für kleinere Fahrzeuge usw.

Die transpersische Bahn.

Teheran, 5. Nov. (Reuter.) Hier wird angenommen, daß die Vertreter der Studiengesellschaft, die sich im Juni im Zusammenhang mit dem Plan einer transpersischen Bahn gebildet hat, demnächst Persien einen Besuch abstatten werde, um sich die Option auf die Linie zu sichern und Vorbereitungen für eine Anleihe Persiens zu treffen.

Die chinesische Geldnot.

London, 6. Nov. Die „Times" meldet aus Peking vom 5. ds.: Mister Crisp hat der chinesischen Regierung mitgeteilt, daß er infolge der Balkankrise keine weiteren Mittel bereitstellen könne. Der Finanzminister hat heute abend die Sechs-Mächte-Gruppe offiziell zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Anleihe angegangen.

London, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) (Unterhaus.) Parlamentsunterstaatssekretär Acland erklärte, daß der britische Gesandte in Peking berichtet habe, daß die Verhandlungen zwischen China und der Sechs-Mächtegruppe gestern wieder offiziell aufgenommen worden seien.

Erdbeben.

Lissabon, 6. Nov. In der Ortschaft Pracia da Victoria auf der Azoreninsel Terecira wurden in den letzten Tagen fortgesetzt Erdstöße verspürt, die auch Materialschaden verursachten.

Bluttaten infolge Tobsuchtsanfalls.

Paris, 6. Nov. Nach einer Blättermeldung verwundete ein Passagier des in Cadix eingetroffenen transatlantischen Dampfers „Catilina", namens Lescoude, in einem Tobsuchtsanfall zehn Mitreisende und drei Matrosen durch Messerstiche lebensgefährlich. Die Passagiere wollten Lescoude lynchen, wurden aber durch die Schiffsoffiziere schließlich daran gehindert.

Karlsruhe, 6. Nov. Vor der Strafkammer mußten sich heute zwei englische Schwindler, die Reitknechte Jackson und Morrison, wegen Betrugs verantworten. Die Angeklagten hatten unter Verpfändung angeblich wertvoller Brillantringe, die sich hernach als ganz minderwertige Ware erwiesen, eine Reihe von Personen, hauptsächlich Kellner in Berlin, Hannover und Baden-Baden, zu bestimmen gewußt, ihnen Darlehen in Höhe von 30 bis 70 Mark zu geben. Die beiden Angeklagten sind schon wiederholt vorbestraft. Das Gericht verurteilte Jackson zu 3 Jahren Gefängnis, Morrison zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, und beide zu je 5 Jahren Ehrverlust.

Freiburg, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der Bürgerausschuß hat heute die stadträtliche Vorlage über Erbauung eines Krematoriums mit 56 gegen 52 Stimmen angenommen. Die Kosten sind auf 100 000 ℳ veranschlagt; davon trägt der Feuerbestattungsverein 20 000 ℳ. Ferner wurde die stadträtliche Vorlage betr. Errichtung eines Denkmals für die im Jahre 1713 hier gefallenen Grenadiere angenommen.

Freiburg, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gestern sind zwei 13jährige Realschüler, Söhne begüterter Eltern, durchgegangen. Sie sind vermutlich von Appenweier aus mit der Eisenbahn gefahren und haben das Schulgeld, das sie von ihren Eltern mitbekommen hatten, zu ihrer abenteuerlichen Tour verwendet. Die Eltern sind in großer Sorge.

Berlin, 6. Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die heute vormittag auf dem Schlesischen Bahnhofe eingetroffen waren, sind im Automobil im Neuen Palais angekommen.

Berlin, 6. Nov. Oberpräsident a. D. v. Dewitz-Naumburg a. d. Saale ist zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Rom, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Agenzia Stefani bezeichnet die von einem französischen Blatte veröffentlichte Nachricht, daß Italien eine Anleihe von 600 Millionen mit dem Hause Rothschild abgeschlossen habe, als vollkommen falsch.

Telegraphische Kursberichte.

6. November 1912.

New-York.

Atchis.-Topeka	—.—
Canadian Pacific	—.—
Chicago Milwaukee	—.—
Denver & Rio Grande pref.	—.—
Erie common	—.—
Louisville & Nashville	—.—
Rock Island	—.—
Reading	—.—
Southern Pacific	—.—
„ Railway	—.—
Union Pacific	—.—
United States Steel Corp.	—.—
„ „ „ pref.	—.—

London (Anfang.)

Amalgamated	87⅛
Chartered	25⅞
De Beers	20.—
East Rand	2¾
Goldfields	3⅜
Randmines	6¼
Anaconda	9.—
Hitchison comm.	110⅞
„ pref.	115¼
Chicago Milwaukee	116.—
Denver pref.	22½
Louisville & Nashville	162½
Union Pacific	176⅜
U. St. Steel Comm.	79⅛
„ „ „ Prefer	115⅛
Rock Island Comp.	27.—
Southern Pacific Shares	114.—

Tendenz: fest.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditaction	605.50
Länderbank	484.—
Wiener Bankverein	—.—
Staatsbahn	674.—
Lombarden	104.50
Marknoten	117.85
Wechsel auf Paris	95.97
Oesterr. Kronenrente	85.05
„ Papierrente	87.60
„ Silberrente	87.90
Ungar. Goldrente	104.—
„ Kronenrente	84.45
Alpine	967.—
Skoda	754.—
Oesterr. conv. Rente	85.—

Tendenz: fest.

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditaction	—.—
Berliner Handelsges.	164⅝
Comm.- u. Disk.-Bank	111.—
Darmstädter Bank	120.—
Deutsche Bank	249⅛
Disconto-Commandit	182½
Dresdner Bank	151.62
Baltimore and Ohio	106.25
Bochumer	220½
Laurahütte	165⅝
Harpener	184¾

Tendenz: fest.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	89.27
4% Italiener	97.90
4% Spanier	90.75
4% Türken (unifiz.)	80.75
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	638.—
Rio-Tinto	1850.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditaction	189½
Disconto-Commandit	182¼
Dresdner Bank	151⅞
Staatsbahn	142⅛
Lombarden	18¾

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.72
„ Antw.-Brüssel	81.066
„ Italien	80.50
„ London	204.95
„ Paris	81.433
„ Schweiz	81.05
„ Wien	74.765
Privatdiskont	4⅞%
Napoleons	16.24
3½% Reichs-Anleihe	88.20
3% „ „	77.70
3½% Preuß. Consols	88.20
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	92.05
4% Russen 1880	88.—
4% Serben	80.25
Ungar. Goldrente	87.40
Badische Bank	127.—
Darmstädter Bank	119⅞
Deutsche Bank	248¼
Disconto-Commandit	182¼
Dresdner Bank	151¼
Oesterr. Länderbank	122.—
Reichsbank	131.75 bG
Rhein. Kreditbank	133.—
Schaaffh. Bankv.	117.—
Wiener Bankv.	127.75
Ottomanbank	127.—
Bochumer Gußstahl	220.—
Laurahütte	165½
Gelsenkirchner	191.—
Harpener	184¼
Spinnerei Ettlingen	99.— G

Tendenz: fest

Frankfurt (Mitt.-Börse.) (Schluß).

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	100.50
3½% Reichsanl. unk. bis 1918	88.20
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	100.45
3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918	88.20
4% Bad. Anl. v. 1901	99.40
4% „ „ v. 1908	99.55
3½% Bad. Anl. abg. i. Fl.	100.10
3½% Bad. Anl. abg. i. Mk.	95.50
3½% Bad. Anleihe v. 1892 94	92.80
3½% Bad. Anl. v. 1900	91.50
3½% „ „ v. 1902	88.25
3½% „ „ v. 1904	87.80
3½% „ „ v. 1907	87.80
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	87.70
3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	98.60
4% Reuss. Staatsr. v. 1902	87.10
4% Türken, neue	88.20
Türkische Lose	82.40
4% Ung. Staatsr. v. 1910	155½
Südd. Diskonto-Gesellsch.	85.—
Cementwerk Heidelberg	114.30
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	147.10
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	515.75
Holzverkohl.-ind. Konst.	316.—
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	253½
Schuckert Elekt., Nürnbg.	146½
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	174.50
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	282.—
Masch.-Fabrik Karlsruhe	162.70
Motoren-Fabr. Oberursel	130.50
Zellstoff-Fabrik Waldhof	231¼
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	201.70
Bochumer Bergb. u. Gußst.	220.—
Harpener Bergbau	184¼
Phönix Bergb. u. Hüttenbtr.	272⅞
Hamb.-Amerika Paketf.	151¾
Norddeutscher Lloyd	119⅞
Schuld Durlach	139.20

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditaction	189¼
Deutsche Bank	248⅞
Disconto-Commandit	182¼
Dresdner Bank	151⅞
Staatsbahn	143¼
Lombarden	18⅝

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	100.50
3½% „ „	88.50
3% „ „	77.90
4% Preuß. Consols	100.50
3½% „ „	88.50
3% „ „	77.90
4% „ „ v. 1901	—.—
3½% „ „ v. 1911	—.—
3½% „ „ v. 1900	88.30
3½% „ „ v. 1904	—.—
3½% „ „ v. 1907	87.40
3½% „ conv.	—.—
Russen-Noten	215.65
Oesterr. Kreditaction	189⅛
Disconto-Commandit	182¼
Dresdner Bank	151⅞
Nationalbank f. Deutschland	120⅛
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	150.10
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	113.70
Canada Pacific	264.—
Bochumer Gußstahl	220.—
Deutsch-Luxemburger	171⅝
Laurahütte	165⅞
Gelsenkirchner	191⅞
Harpener	184.—
Phönix	272.—
Dynamit Trust	174⅜
Elektr. Allg. (Edison)	253⅛
„ Schuckert	146⅛
Elektr. Siemens & Halske	222.20
Gritzner Maschinenfabrik	281.20
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	602.—
Deutsche Waffen-Munition	516.—
Brauerei Sinner	209.—
Post. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	88.50
Post. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	90.50
4½% Ungar. Lokalbahn	90.—
Maschfbr. Bruchsal	325.70
Privatdiskont	4⅝%
Lange Sicht	—.—

Tendenz: fest.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditaction	190⅞
Berliner Handelsges.	164½
Deutsche Bank	248⅞
Disconto-Commandit	182¾
Dresdner Bank	151⅝
Lombarden	18⅜
Baltimore and Ohio	106¼
Bochumer	220.—
Laurahütte	165⅜
Gelsenkirchner	191¼
Harpener	184.—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditaction	189¾
Disconto-Commandit	182¼
Dresdner Bank	151⅛
Deutsche Bank	248¼
Staatsbahn	143.—
Lombarden	18⅛
Bochumer	220.—
Gelsenkirchner	191.—
Harpener	184¼
Laurahütte	165¼

Tendenz: ruhig, aber gut behauptet.

Paris (Schluß).

3% Rente	89.35
4% Italiener	98.10
3% Portugiesen Ser. I	—.—
4% Serben	—.—
4% Spanier	91.20
4% Türken (unifiz.)	82.40
Türkenlose	186.—
Banque Ottomane	642.—
Banque Paris	1680.—
Rio Tinto	1862.—
Randmines	162.—
De Beers	509.—
Robinson	89.—
Eastrand	69.—
Goldfields	85.—

Tendenz: stramm.

Kaiser. Stadtanleihe.

3½% v. 1902 kdbr. ab 1907	88.50 G
3½% v. 1903 kdbr. ab 1908	88.50 G
3% von 1886	90.60 G
3% von 1889	90.60
3% von 1896	—.—
3% von 1897	80.— G

Reichsbank-Diskont 5%

Heinrich Schliemann über die Atlantis.

Atlantis, das viel umstrittene, sagenhafte Festland im heutigen Atlantischen Ozean, hat bereits Heinrich Schliemann, den Entdecker Trojas, beschäftigt. Heinrich Schliemann ist aus archäologischen Funden an verschiedenen Orten zu der Ansicht gekommen, daß die Kultur dieses Landes die gemeinsame Quelle der amerikanischen Mayakultur wie der des alten Aegyptens gewesen ist, und ein Enkel des großen deutschen Archäologen hat diese. Annahme nun in ihrem ganzen Umfange bestätigen können — das ist die Behauptung, die der „Neuyork American" aufstellt. Ein Beitrag von Dr. Paul Schliemann, eben diesem Enkel Heinrich Schliemanns, berichtet über diese unerhörte Tatsache viele Einzelheiten. Danach hat Schliemann versiegelte Urkunden hinterlassen, deren Oeffnung nur dem unter seinen Nachkommen gestattet sein sollte, der sich ganz den darin angegebenen Aufgaben widmen wollte. Im Jahre 1906 will Dr. Paul Schliemann diesen handschriftlichen Nachlaß seines Großvaters eröffnet haben, und seitdem hat er, wie er ausführt, sehr viel über das Festland Atlantis ausfindig gemacht. Er stellt das Erscheinen eines dicken Buches darüber in Aussicht. In dem handschriftlichen Nachlasse Heinrich Schliemanns findet sich z. B. folgende Angabe: „Als ich im Jahre 1873 in den Ruinen Trojas arbeitete und den berühmten Schatz des Priamus entdeckte, fand ich darunter auch ein eigentümliches, großes Bronzegefäß, in dem ein paar Tonstücke, kleine Bilder aus einer seltsamen Metallegierung und Gegenstände aus fossilen Knochen lagen. Das Bronzegefäß trug in phönizischen Zeichen die Inschrift: „Vom König Chronos von Atlantis." Wer dies liest, kann sich mein Erstaunen denken! Dies war das erste, allererste Beweismaterial für das Vorhandensein des großen Festlandes, von dem die Legende erzählt. Dieses Beweismaterial habe ich geheim gehalten, um es zur Grundlage weiterer Untersuchungen zu machen." Eine andere Stelle lautet folgendermaßen: „Im Jahre 1883 bemerkte ich im Louvre eine Sammlung von Ausgrabungsstücken aus Tiahuanaca. Hierunter bemerkte ich Tonstücke von der gleichen Gestalt und Gegenstände aus fossilen Knochen, die Zug für Zug den Dingen aus dem trojanischen Gefäße glichen, das beim Schatze des Priamus lag! Die Aehnlichkeit konnte kein Zufall sein, dazu waren die Formen der Tongegenstände und ihrer Ornamente zu verwickelt." Weiter berichtet diese Urkunde aus dem Nachlasse Heinrich Schliemanns, daß er natürlich die genauesten Vergleiche, auch mit Hilfe chemischer Untersuchungen, anstellte und als deren Ergebnis erkannte, daß die Tongegenstände sogar aus der gleichen Tonart hergestellt waren. Die Metallgegenstände (Münzen, wie Dr. Paul Schliemann später sagt) aus dem trojanischen Gefäße wurden bei der Analyse als Legierung von Platin, Aluminium und Kupfer erkannt, also einer Metallmischung, die an keinem anderen Orte der Welt sonst vorgefunden worden ist. Die Gegenstände selbst — zu dem Schlusse kommt Schliemann in seinem Nachlaß — gehören weder der phönizischen, noch der mykenischen, noch der mittelamerikanischen Kultur an, sondern der Kultur von Atlantis. Der Umstand, daß sie zusammen mit dem Königsschatze des Priamus aufbewahrt wurden, beweist, daß sie in höchstem Ansehen bei ihren Besitzern standen. Heinrich Schliemann durchsuchte nun nach den Angaben seines Enkels die verschiedensten Sammlungen und fand einen weiteren Anhalt in einem Papyrus der St. Petersburger Sammlung. Es handelte sich um ein Schriftstück aus der Zeit der zweiten Dynastie, das um die Mitte des fünften, vorchristlichen Jahrtausends abgefaßt ist und darüber berichtet, wie der Pharao Sent eine Forschungsreise nach dem Lande Atlantis ausgesandt habe, aus dem „vor 3350 Jahren die Vorfahren der Aegypter gekommen seien und die ganze Weisheit ihrer Urheimat mitgebracht hätten." Die Forscher kehrten nach fünf Jahren mit dem Berichte zurück, sie hätten keine Spur des Landes finden können. Ein anderer Papyrus der gleichen Sammlung erzählt von einer volle 14 Jahrtausende zurückliegenden Epoche, in der die Weisen von Atlantis geherrscht haben sollen und verlegt den Anfang der ägyptischen Geschichte um 16 000 Jahre zurück. Besonders merkwürdig erscheint folgender Zusammenhang, den Heinrich Schliemann zwischen der alten und der neuen Welt aufgefunden haben soll: eine ärztliche Verordnung (eine ägyptische Vorschrift), die in Troja ausgegraben worden ist, stimmt auffallend mit einem spanischen Manuskripte der Berliner Sammlung überein, die von einem Aztekenpriester stammt. Der handschriftliche Nachlaß Schliemanns gipfelt nach der Veröffentlichung Dr. Paul Schliemanns in dem Satze, daß Atlantis an der Stelle des heutigen Atlantischen Ozeans gelegen, ursprünglich Afrika und Europa mit Mittelamerika verband und die Wiege der ältesten bekannten Kulturen der Menschheit ist. Nach den Andeutungen Heinrich Schliemanns hat Dr. Paul Schliemann nun weiter nachgeforscht. Er hat z. B. festgestellt, daß ein Mayamanuskript der Plongeonsammlung im British Museum ausführlich schildert, wie das Land Mu 8000 Jahre vor der Abfassung der Manuskripte mit einer Bevölkerung von 64 Millionen durch ein Erdbeben und vulkanische Ausbrüche vernichtet wurde. Ein chaldäisches Manuskript aus Lhassa in Thibet, 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung abgefaßt, enthält beinahe den gleichen Bericht, wobei der Name des Landes ebenfalls Mu lautet. Die anderen Entdeckungen Dr. Paul Schliemanns, für die er die Beweise in seinem Buche in Aussicht stellt, können auf engem Raum natürlich nur angedeutet werden. Er behauptet nicht mehr und nicht weniger, als den Zusammenhang zwischen der Mayakultur und der Kultur Aegyptens erforscht, sowie fast alle zugänglichen Beweise für das Vorhandensein des Festlandes Atlantis zusammengestellt zu haben.

Kleines Feuilleton.

Eine neue Art von Wirbeltieren. Gondwanaland, dieser versunkene Erdteil der Urwelt, der auf der Südhalbkugel Afrika mit Indien verband, den Indischen Ozean erfüllte und sich westlich in den Atlantischen Ozean schob, war von einer Tierwelt bevölkert, wie sie so wunderlich und seltsam nie wieder gesehen worden ist. Ein Geschöpf dieses verschollenen Kontinents, der in der Jurazeit unterging und an dessen Stelle der Indische Ozean trat, lebt noch in unsere Tage hinüber und ist erst vor kurzem in den nachtdunklen Wäldern des holländischen Neuguinea entdeckt worden.

Von diesem merkwürdigsten Tier des australischen Erdteils, dem „Vliesigel", erzählt Wilhelm Bölsche in „Ueber Land und Meer": Die Gondwanatiere glichen teils Reptilien, teils Säugetieren, teils war es, als wolle sich in ihnen ein ganz neuer dritter Typus bilden, der aus den verschiedenen Tierklassen grotesk zusammengestückelt war. An diese phantastische Laune der Natur aus Urweltstagen erinnert heute noch das sagenumwobene Schnabeltier. Schon vor Jahren wies ein einzelner Schädel die erste Spur, daß in Australien große Landschnabeltiere vorkämen; nach und nach aber hat es sich herausgestellt, daß das eigentliche Entfaltungsgebiet dieser Langschnabeltiere in unseren Tagen Neuguinea ist. Hier wohnen mehrere jener großen Sorten, für die man den Namen „Vliesigel" erfunden hat, wenngleich die meisten dieser Arten kein weiches Vlies, sondern wirkliche Stacheln besitzen. Zum ersten Male ist ein solcher lang- und dickstacheliger Vliesigel (Proechidna nigroaculeata) in den Zoologischen Garten zu Amsterdam lebend gelangt. Fast wie ein winziger Elefant sieht dieser einzigartige Geselle aus; der Schnabel biegt sich zu einem gewaltigen krummen Rüssel wie ein Pfeifenrohr ein; der Leib wird bei diesem Stacheltier von hohen, ganz elefantenartigen Säulenbeinen getragen. Dazu kommen noch die stark ausgebildeten äußeren Ohrmuscheln. Und doch hat dieser „Elefant von Neuguinea" in Wahrheit nichts mit einem Elefanten zu tun; er ist vielmehr der letzte Bote aus jenem geheimnisvollen untergegangenen Gondwanaland, der Vertreter einer neuen Klasse der Wirbeltiere, die nach der Ansicht mancher Zoologen gleichwertig neben Reptilien, Vögeln und Säugetieren stehen müßte.

Diese Schnabeltiere sind ja keine echten Säugetiere, denn man weiß, daß sie den der Schildkröte ähnliche Eier legen und daß ihre Bluttemperatur je nach der äußeren Luftwärme steigt und fällt, eine Eigenschaft, die die wechselwarmen Reptilien von den dauerwarmen Säugetieren unterscheidet. Nun haben sie aber bereits das Haar des Säugetieres, wenigstens in der Form von Stacheln, und ihre Jungen werden noch im Ei durch Säfte des Mutterleibes, später aber durch eine Art Muttermilch selbst genährt. Mischbildungen zwischen Reptil und Säugetier sind sie, gerade so wie jene alten Gondwanatiere, die Saurier und saurierähnlichen Wesen, in deren Knochenbau Reptil und Säugetier gleichsam miteinander rangen und daneben eine dritte Klasse sich durchzukämpfen schien. Je genauer in letzter Zeit das Gesamtgerippe dieser uralten Tiere bekannt wurde, bis fast in jede Einzelheit, desto sieghafter machten sich die Uebereinstimmungen zwischen den Sauriern und den Schnabeltieren geltend. Dazu kam, daß diese Tiere heute nur noch in Australien und seinem nächstzugehörigen Inselland leben; dort aber befinden wir uns noch heute auf der letzten geologisch unversehrten Scholle, die von dem alten Urweltserdteil übriggeblieben ist.

Neuguinea, die Heimat der Paradiesvögel, dieser farbenfrohen „Kunstwerke der Natur", das uns nun auch den Vliesigel geschenkt hat, birgt in seinen alten Gesteinsschichten wohl noch manche zoologische Ueberraschung, die den Zusammenhang der heutigen Schnabeltiere mit den alten Geschöpfen von Gondwana aufklären könnte. Dann wird die neue Klasse der Wirbeltiere, deren seltsamster Vertreter jetzt unser Staunen erweckt, im wissenschaftlichen System der Zoologen ihre bedeutsame Stelle erhalten.

Aus den „Meggendorfer Blättern": Idealer Beweggrund. „Ich trete jetzt einem Gesangverein bei, daß du's weißt, ich muß meine Wut über dich mal irgendwie rausschreien können!" — Aus München. Wo ein anderer meint: „Das ist zum Davonlaufen," sagt der Münchner: „Da legst d' di nieder." — Kennzeichen. Bauer (im Wirtshause): „Der Ochsenwirt muß heuer a Bombengeschäft mit der Fremdenübernachtung gemacht haben, i hab' gestern zwanzig Bündel Heu von ihm kauft, da haben wir schon drei Zöpfe drin gefunden."

Aus dem „Simplizissimus": Politik mit Bier. „Woaßt as scho, daß die Türkei 130 Millionen Mark für 'n Kriag hergeb'n hat?" — Na, so was! Wo nehma denn dö 's Geld her?" — „Ja mei, was glaabst denn, was dö mit 'n türkischen Honig verdeana!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lieferung von Dienstkleidungsstücken für Kreisstraßen- und Kreiswegwärter.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt namens des Kreisausschusses Karlsruhe die Lieferung der für die Kreisstraßen- und Kreiswegwärter in den Jahren 1913/18 erforderlichen

280 Stück Diensthüte und
142 Stück Dienstmäntel

im Wege des schriftlichen Wettbewerbs.

Angebote auf Lieferung dieser Kleidungsstücke frei Station Karlsruhe bezw. Bruchsal und Pforzheim sind verschlossen und mit obiger Aufschrift versehen spätestens bis 18. November d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße 23, einzureichen, woselbst sowie auch bei den Wasser- und Straßenbauinspektionen Bruchsal und Pforzheim Musterstücke und die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Zu vermieten

Friedrichsplatz 11
ist eine herrschaftliche Wohnung von **7 Zimmern** und Veranda auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei **Ludwig Weill.**

Herrschaftswohnung.
Kaiser-Allee 113 ist der 4. Stock mit 7 Zimmern und reichl. Zubeh. auf 1. Dez. d. J. zu vermieten. Näheres daselbst von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. oder Kaiser-Allee 80, 2. Stock.

Herrschafts-Wohnung.
Kriegstr. 152 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, großer heizbarer Diele, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. Telephon 1599.

Sofienstraße 54
ist eine schöne Wohnung, 3 Trepp., von 6 Zimmern, Bad, Küche, Mansard., Kell., Waschküche per sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Ettlingerstraße 17, part.

6 Zimmerwohnung am Sonntagplatz, neu hergerichtet, mit 2 Balkonen u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 52, 3. St.

Friedenstraße 14 ist im 3. Stock eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Hirschstraße 1, parterre,
ist eine Wohnung von **5 Zimmern** nebst Zubehör, Gas u. elektr. Licht per sofort zu vermiet. Näh. 2. St.

Hirschstraße 25
ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus **5 großen Zimmern** mit **Badezimmer** und sonstigem Zugehör nebst Gartenbenützung an ruhige Familie per sogleich zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Stock.

Kaiserstr. 99 ist im 3. Stock eine Wohnung von **5 Zimmern,** Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock links.

Kriegstr. 10, part., gegenüber d. Hauptbahnhof, ist eine 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen Mendelssohnplatz 3, Zigarrenlad.

Kriegstraße 186
ist im 2. Stock eine schöne 5 Zimmerwohnung, große Diele, Küche, Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller, Trockenspeicher und Gartenanteil auf sofort od. später zu vermieten. Näher. im 1. Stock daselbst oder Viktoriastraße 12, Telephon 1430.

Ritterstraße 24 ist die renovierte Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht samt Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Schumannstraße
elegante 5 Zimmerwohn. mit einger. Bad, Speisek., Mans. 2c., Gartenanteil per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres **Wilhelmstr. 57,** Telephon 185.

Waldhornstraße 12
(in nächster Nähe des Schloßplatzes, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer Küche, Keller, Mansarde) zu 900 M per sogleich zu vermieten. Auskunft Waldhornstraße 14, Kontor.

Weltzienstr. 35, 2. Stock, sind sofort 5 **Zimmer,** Bad, Balkon, Veranda, Küche, Speisekammer, Mans., Speicherkammer, 2 Keller u. Garten zu vermieten. Preis M 880. Näh. Douglasstr. 22, 2. St.

5 Zimmerwohnung,
3. Stock, in der Leopoldstr., gute Lage, zu verm. Näh. Schillerstr. 48.

Neu hergerichteet 5 evtl. 4 **Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Blumenstraße 2, 1. Stock.

Bunsenstraße 10, 3. Stock, sind sofort 4 **Zimmer,** Bad, Balkon, kleiner Erker, Küche, Speisek., gr. Mansarde, Speicherkammer u. 2 Keller zu verm. Preis M 830. Näheres Douglasstraße 22, 2. St.

Kaiser-Allee 111, Neubau, Haltestelle der Elektr., sind noch 2 moderne 4 Zimmerwohnungen, Badezimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht u. Gas auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109. Telephon **1707.**

Karlstraße 24 ist im Vorderhaus eine Wohnung von **4 Zimmern,** Küche, 2 Kellern u. Zub. auf sogleich oder später an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Luisenstr. 2 ist im 1. Stock eine vollständig neu hergerichtete 4 **Zimmerwohnung** mit Zentralheiz., elektr. Licht und reichl. Zubehör umständehalber sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Büro.

Schillerstraße 35 ist der 3. Stock von **4 Zimmern,** Bad und Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock.

Veilchenstr. 7, 2. St., **4 Zimmerwohnung,** reichl. Zub., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, Hinterhaus.

Werderstr. 58, 3. Stock, versetzungshalber schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad sofort oder später zu vermieten.

Wegen Versetzung ist **Weltzienstraße 17,** Ecke Kriegstr., im 2. St. eine geräumige **4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre bei **Pönicke,** Architekt.

Bachstr. 31,
bei der Händelstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von **3 großen Zimmern** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Luisenstraße 89, Laden.

Bismarckstraße 33,
Seitenbau, 2. Stock, ist eine Wohnung mit 3 groß. Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort od. auf später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Brahmsstraße 5
sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Koch & Hessel, Schwerdt,** Architekten, Händelstraße 6.

Brahmsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige **3 Zimmerwohn.** mit Bad 2c. sof. od. spät. zu vermiet. Näh. beim Verwalter das.

Hardtstraße 123 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör sofort billig zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 95, 2. St., oder Kreuzstr. 33, Hotel „Sonne".

Kaiser-Allee 109, 3. Stock, ist eine große **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Mansarde u. Zubehör, versetzungshalber auf sofort zu vermieten. Näh. part. Teleph. 1707.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete **große 3 Zimmer-Wohnung** mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per sogleich zu vermieten. Zu erfragen ebendaselbst im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Körnerstraße 28
ist ein schöner Laden mit neu hergerichteter 3 Zimmerwohnung zu vermieten; eventl. können noch Lagerräume mitvermietet werden. Näheres zu erfragen Büro Rechtsanwälte **Schmidt & Köppel,** Kaiserstraße 124.

Körnerstraße 57 ist eine schöne Wohnung von **3 Zimmern,** Küche, Keller, Veranda, Bad, Kammer, Gartenanteil, Abteil im Fahrradschuppen, elektr. Treppenhausbeleuchtung und sonstigem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst, parterre links, oder Scheffelstraße 60.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3—4 Zimmern zum Preis von 380 M sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Luisenstraße 2 im Büro.

Weltzienstr. 26 ist im 1. Stock e. **3 Zimmerwohnung** nebst Zub. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. l.

Zu vermieten
3 und 4 Zimmerwohnung
per sofort oder später. Zu erfr. Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Schöne 3 Zimmerwohnung
per 15. November oder später billig zu vermieten. Näh. Mondstr. 2, part. lks.

Versetzungshalber
schöne **3 Zimmerwohnung** sofort oder 1. Dez. billig zu vermieten: Sternbergstraße 11, 4. St. rechts.

Steinstraße 11 ist per sogleich im 4. Stock eine Wohnung von **2 Zimmern** und Küche zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche, Hinterhaus, 2. Stock, für monatlich 18 M auf 1. Dez. zu vermiet. Näh. Durlacherstr. 29, I.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBÜRO. Kaiserstr. 56. Telephon 569. Für Mieter Vermittlung kostenlos.

In unserer leerstehend. Fabrik, **Bannwald-Allee 42,** ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und verschließbar. Korridor sofort zu vermieten. Offerten unt. Nr. 2563 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten.
Ecke Krieg- und Hübschstraße 15 ist ein gutgehender Kolonialwaren-Laden mit 3 Zimmerwohnung und Badez. auf 1. April 1913 zu vermieten. Derselbe würde sich hauptsächlich für eine Drogerie eignen. Näheres Kaiser-Allee 109, Telephon 1707.

Laden zu vermieten, Weststadt.
Zu jedem Geschäft passend, in verkehrsreicher Lage, ist ein sehr schöner Laden mit Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör sofort zu vermieten. Würde sich gut für Delikatessengeschäft eignen. Off. u. Nr. 2580 ins Tagblattbüro erb.

Metzgerei.
Yorkstr. 1 ist ein sehr schöner Metzgerladen mit Wurstküche, all. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Zu vermieten.
Unsere große Fabrikhalle von 55 × 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. L.
Ritterstraße 13/17.

Fabrik-
und Lagerräume nebst Bureaus u. Stallung sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27, 2. Stock.

Werkstätte oder Atelier
nahe Kaiserplatz, Leopoldstraße, sogleich zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

Maleratelier
mit Veranda und Kellerabteil., eventl. mit Nebenzimmer ist in vornehmem Hause auf sogleich zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 40, vormittags.

Friedenstr. 7, Parterre-Raum für ruhigen Betrieb, Atelier, Unterrichtszwecken geeignet, per **sofort** oder **später** zu vermieten. Näheres Seitenbau II, 11 bis 4 Uhr.

Schöne Remise
zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. Sofienstraße 134 zu verm. Näheres Leopoldstraße 4.

Zimmer

Gut möblierte Zimmer, mit od. ohne Pension, bei gebildeter Dame zu verm.: Stefanienstraße 32, 1 Tr.

Ein schönes, gut **möbliertes Zimmer** per sofort zu vermieten: Kaiserstraße 132, 3 Treppen.

Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr., sind 2 schön möblierte **Zimmer** per sofort zu vermieten.

Karlstraße 86, parterre, ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten.

Akademiestraße 71, 3 Treppen, ein freundl. möbl. **Zimmer,** nach der Straße, gut heizbar, zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch ist auf sofort oder später zu vermieten: Werderplatz 34, 3. Stock.

Amalienstr. 37, 2. St., **gut möbl. Zimmer,** 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Pension, sofort zu vermiet.

Bismarckstraße 75, 2 Stiegen hoch, sind
Wohn- und Schlafzimmer
an einen Herrn zu vermieten.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten:
Schützenstraße 23, 2. Stock.

Ein solider Arbeiter kann sogleich **Kost und Wohnung** erhalten: Waldstraße 73, 1. Stock.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** in bess. Hause, sowie ein einz. Zimmer sof. zu vermiet. Näheres Gottesauerstraße 2, 3. Stock.

Ein gut möbliert. Zimmer, ohne Vis-a-vis, ist auf sof. od. 1. Dez. zu vermieten: Kaiser-Allee 1, 3. Stock, am Mühlburger Tor.

Waldstr. 75, 3 Tr., nächst der Hauptpost, ist ein freundl. **möbl. Zimmer** an anständ. Herrn oder Fräul. zu verm. auf sof. od. spät.

Mühlburg. Schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen Bachstraße 81, 4. Stock links.

In zentraler, ruhiger Lage sind im **ersten Obergeschoß**
zehn schöne, helle u. luftige Räume,
sämtlich mit besonderem Zugang, die bisher an eine Behörde vermietet waren, und als
Bureauräume
sehr geeignet sind, auf 1. April n. Js. oder früher zu vermieten. Eine aus drei Zimmern und Küche bestehende
Diener-Wohnung
im dritten Stock kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Ein sehr schönes **Zimmer,** auf die Straße, gut heizb., mit guter Pension, für 55 M an anst. Herrn per 1. Dez. zu verm.: Steinstr. 27, part., Lidellplatz.

In feiner Lage des westl. Stadtteils sind 2 gut möbl. Zimmer, passend für einen **Herrn Beamten** (oder auch Dame) für 48 M monatl. sof. od. spät. zu verm. Adresse im Tagblattbüro.

2 unmöblierte Zimmer mit besonderem Eingang, eines nach der Straße gehend, sind Hirschstraße, 3. St., nächst der Kriegstr., an Herr od. Dame auf sofort oder später zu vermieten. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Wohn- u. Schlafzimmer,
fein möbl., sind auf 1. Dez. zu vermieten: Amalienstr. 17, 1 Treppe.

Wohn- und Schlafzimmer,
ohne Vis-a-vis, gut möbliert, werden auch einzeln und tageweise vermietet: Sofienstraße 85, parterre.

Miet-Gesuche

Für **einige Wintermonate** sucht einzelne Dame an schöner, sonniger Lage, **kleine, komfortabel möblierte Villa** mit Zentralheizung u. elektr. Licht oder eine **schöne Wohnung** in feinem, von wenig Personen bewohnten Hause. Offerten mit Angabe des Mietpreises gefl. unt. Nr. 2551 ins Tagblattbüro erbeten.

Auswärtige Familie sucht 3 Zimmer mit Zubehör zum 1. Dez. Seitenbau od. Hinterhaus nicht ausgeschl. Off. mit Preisang. unt. Nr. 2553 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnung
von **3 Zimmern,** mögl. in neuem Hause im Zentrum d. Stadt, wird von einer Familie von auswärts auf 1. Dezember zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2572 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
7 Zimmerwohnung in gutem Haus, nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt, auf sofort evtl. 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 2560 ins Tagblattbüro erbet.

Wohnung,
3—4 Zimmer, sofort zu mieten gesucht. Off. mit **Preisang.** unt. Nr. 2569 ins Tagblattbüro erb.

3 Zimmerwohnung
mit **Werkstätte** (ca. 25 qm oder zwei kleine Räume) auf 1. April 1913 gesucht. Südstadt bevorzugt. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2521 ins Tagblattbüro erbeten.

Großes Zimmer.
Eine Anzahl christl. jung. Leute suchen per **sof.** oder **15. Novbr.** im **Zentrum** der Stadt bei gleichgef. Vermieter **Einzimmerwohnung** oder dementspr. Lokal zu mieten. Seitenbau, Hinterhaus bevorzugt, womögl. Garten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2575 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

Junges Ehepaar, kaufmännisch gebildet, kinderlos u. unabhängig, sucht zum 1. Januar 1913
Filiale
2c. zu übernehmen. Sicherh. kann evtl. gestellt werden. Offerten unt. Nr. 2564 ins Tagblattbüro erbet.

Zimmer

Aelt. Witwe sucht heizb., einfach **möbl. Mansarde** bis 15. Nov. im Preise von 8—10 M. Nähe Marktplatz, mögl. mit Wassergeleg. Gefl. Off. u. Nr. 2552 ins Tagblattbüro.

Gesucht ein **unmöbl. Zimmer** mit anschließ. möbl. Schlafzimm. Westendstr., Kriegstr. bevorzugt. Offerten unter Nr. 2555 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, zum sofortig. Eintritt gesucht. Offerten unt. Nr. 2583 ins Tagblattbüro erbeten.

Für die Weihnachtsmesse in der Landesgewerbehalle (25. Nov. bis 23. Dez.) sucht die hiesige Konditoren-Vereinigung eine
gewandte Verkäuferin,
möglichst aus hiesiger Familie. Gefl. Offert. erbittet **Rich. Freund,** Konditor, Kriegstraße 18.

Modes
Tüchtige erste Garniererin suche ich für Jahresstelle.
L. Ph. Wilhelm,
Spezialgeschäft für Damen- und Kinderhüte,
Karlsruhe.

Zimmermädchen
sofort gesucht, das schon in gutem, bürgerlichem Hause gedient hat, Wäsche auszubess. versteht, Wäsche gut bügeln kann.
Kaiserstraße 153.
Zu melden von 8—11 Uhr morg.

Redegewandte Personen
(auch **Frauen**), die sich zum **Besuch von Privatpublikum** eignen, finden regelmäßig., **guten** Verdienst. Meldungen 9—10 u. 5—6 Uhr bei **Kühn,** Erbprinzenstr. 28, 3. Stock.

Ein fleißiges, williges **Mädchen,** welches etwas kochen kann, zu kleiner Familie (2 Personen) auf 15. Nov. gesucht: Kaiserstraße 109, 3. Stock.

Ein **jüngeres Mädchen** zur Beihilfe im Ladengeschäft (Papierw.) ges. Näh. Auskunft Werderpl. 41.

Mädchen f. all. nach Gernsbach i. Murgtal zu kleiner Familie ges. Näh. Akademiestraße 71, part.

Tücht., fleiß. Mädchen, d. recht gut kochen k. u. etw. Hausarb. übern., z. 1. Dez. ges. G. Zeugn. erf. Gefl. Off. unt. Nr. 2582 ins Tagblattbüro erb.

Aelteres, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt bei hohem Lohn sofort gesucht:
Gartenstraße 8, parterre.

Büffetdame,
Aushilfe, gesucht.
Hermann Schindler,
z. „Deutschen Haus", Kaiserallee 1.

Reinliches Mädchen
oder Frau gesucht für täglich von 9—3 Uhr. Näheres Klauprechtstraße 35, 3. Stock.

Bügeln
können **Mädchen** gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein.
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Westendstraße 29b.

Besseres, junges **Mädchen** kann die **Schneiderei** erlernen; auch halbe Tage. Offerten unter Nr. 2470 ins Tagblattbüro erbeten.

Frauen und Mädchen,
welche ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, können nach Belieben bei mir arbeiten. Frau **L. Mauser,** Damenschneiderin, Akademiestraße 11, 2. Stock.

Saubere, zuverlässige **Monatsfrau** für täglich 2 Stunden vormittags sofort gesucht. Frau **Stock,** Yorkstraße 38, 2. Stock.

Selbst Garderobe anfertigen
können Damen u. jge. Mädchen, auch umändern, nach belieb. Zeit. Evtl. zuschneiden u. anprob., auch abends: Waldstraße 46, 2. Stock.

Männlich

Jüngerer
Handlungsgehilfe
zum Besuche der Stadtkundschaft gesucht. Offerten unter Nr. 2577 ins Tagblattbüro erbeten.

Blechner und Installateure,
selbständige, für Neubau, ältere Arbeiter, gesucht für dauernde Stellung bei
Müller & Sohn,
Waldstraße 62.

Für das Büro einer bedeutenden Maschinenfabrik wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige
Stenotypistin
gesucht. Damen mit guter Schulbildung u. mehrjähriger Praxis wollen Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2531 ins Tagblattbüro senden.

Hilfsarbeiterinnen
und
Hilfsarbeiter gesucht
sofort gegen gute Bezahlung.
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.,
Ritterstraße 1.

Zu besetzen:

Generalagentur

für das Großh. **Baden** (Mannheim oder Karlsruhe), ein. deutsch. **Feuer-**Vers.-Akt.-Ges. m. Nebenbr. (E. D. u. W.). Höchste Provis.; Bürozuschuß; Reisevergüt. — Tücht. kautionsf. Gen.-Agt. od. Insp. wollen Bew. m. lückenl. Lebensl. unt. Aufg. v. Ref. einf. unter **U. Z. 6319 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kutscher,

stadtkundiger, zuverlässiger, kann sofort oder später eintreten:
Rheinbahnstraße 8.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling

gegen sofortige Vergütung.
Elikann & Bär,
Papierwarenfabrik,
Lachnerstraße 7/9.

Lohnende Nebenbeschäftigung.

Erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht offizielle u. stille Vermittler von Abschlüssen in **Karlsruhe, Durlach** und **Ettlingen.** Hohe Provisionen, leichtes Arbeiten, da niedrigste Prämien, bei günstigsten Bedingungen für große Lebens-, kleine Volks- u. Kinderversicherung. Bewerbungen unter Nr. 2584 ins Tagblattbüro erbet.

Herr od. Dame findet als Volontär angenehme **Beschäftigung in Malerei.** Offerten unt. Nr. 2561 ins Tagblattbüro erbeten.

Spediteure!

Welcher Spediteur hätte Möbelwagen von Pforzheim nach Karlsruhe laufen zwischen 12. bis 23. d. M.? Offerten unter Nr. 2573 ins Tagblattbüro erb.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Gebildetes Fräulein,

welches französisch und italienisch spricht sowie im Nähen bewandert ist, sucht für den Vormittag Beschäftigung. Näh. Hirschstr. 35 b.

Fräulein

sucht Anfangsstellung bei einem Arzt, Zahnarzt od. Photographen. Großer Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres Zirkel 11.

Fleißiges Mädchen sucht sofort Aushilfestelle. Zu erfragen Veilchenstraße 18, 4. Stock, rechts.

Junge Frau, tüchtige Verkäuferin, sucht Stellung für nachmittags, evtl. Aushilfe bis Weihnachten. Off. unt. Nr. 2574 ins Tagblattbüro erbeten.

Frau, unabhängig, sucht bei ält. Herrn od. Dame od. tagsüber Stellung. Zu erfragen Herrenstr. 38, Gemüseladen.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Putzen rc.; würde auch Büroreinigung übernehmen.
Schwanenstraße 21, parterre.

Eine unabhängige Person sucht im Kochen, Waschen und Putzen Beschäftigung. Zu erfrag. Marienstraße 27, 5. Stock.

Im Namensticken

für Wäsche empfiehlt sich Frau **Bollinger,** Vorholzstraße 16, Eingang A, parterre links.

Männlich

Jüngerer Bautechniker,

flotter u. präz. Zeichner, in ungek. Stellung, s. auf hies. Büro z. 1. Jan. 1913 Stellung. Gefl. Offert. u. Nr. 2554 ins Tagblattbüro erb.

Zuschneider,

welcher ein Jahr selbständig feines Maßgeschäft geführt, perfekt im Schneiden und Probieren, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 2568 ins Tagblattbüro erbeten.

Perfekter

Bandonionspieler

empfiehlt sich **Vereinen und Klubs** für Konzert- und Tanzmusik zu allen festl. Veranstaltungen. Auch zu Familienfestlichk. **Bandonion-Unterricht, Notenverkauf.** Gefl. Off. u. Nr. 2481 ins Tagblattbüro.

Schreibbüro.

Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugnisabschr., Vervielfältigungen rc., prompt und billig: Adlerstraße 4.

Verkäufe

Für Fuhrunternehmer.

Wohn- und Stallgebäude, Remise, äußere Oststadt, mit zus. 1500 qm um 36 000 M, bei 4—6 Mille Anzahlung, zu verkaufen. Off. u. Nr. 2325 ins Tagblattbüro.

Abteilung

Handarbeiten

Spezial-Haus

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153 — *Telephon 1702.*

Spezialität
Comp. Zimmer-Einrichtung
Eigenes Zeichen- und Stick-Atelier.

Herren- **Zimmer**
Türbehang
Klubsessel-Kissen
Goblin-Portiere
Chaiselongue-Decke

Speise- **Zimmer**
Carmen-Portiere
Buffet-Decke
Tisch-Decke
Credenz-Decke

Wand-Dekoration
Gobelin
Kelim, Turkestan
Moderne Kreuz- und Stil-Stich-Arbeiten.

Neuheiten in
Leinen, Neudeutsch, Keltisch.
Chaiselongue-Decken
Zungen-Teppiche
Smyrna
Richelieux
Filet.
Fenster-Mäntel,
angefangen und fertig, in jeder Preislage.

Empfangs- **Zimmer**
Hedebo-Portiere
Tischdecke
Kissen

Schlaf- **Zimmer**
Kelim-Portiere
Waschtisch-Decke
Nachttisch-Deckchen
Bettdecken
Bettvorlagen

Haus-Verkauf.

Ein massiv neuerbautes 4stöckiges Haus — 6 Zimmer pro Stock — in bevorzugter Lage der Weststadt ist aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe würde sich insbesondere für eine Weinhandlung oder Obstkelterei eignen, da ein Seitenbau mit großen Magazins- und Kellerräumlichkeiten zugehörig ist. Offerten unter Nr. 2565 ins Tagblattbüro erbeten.

Spezerei- und Delikatessengeschäfte.

Großes, schönes Eckhaus, in frequentester Lage der Südweststadt, um 80 00 M, bei 5000 M Anzahlung, zu verkaufen. Offerten u. Nr. 2326 ins Tagblattbüro erb.

1 dreiteiliger **Spiegelschrank,** 1 Kleiderschrank mit Spiegelscheibe, 1 Waschkommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Vertiko, 1 Ausziehtisch, alles neu, preiswert abzugeben: Gottesauerstraße 18, 2. Stock.

Alte Bauernstühle, altes Zinn- u. Porzellan- (Fayence-) Geschirr, alte Uhr, alte Bücher und Bilder (Kupferstiche), alte Waffen (Gewehre u. Pistole), Münzen und Briefmarken, Smokinganzug, für mittlere Person, und sonst versch. zu verk. Näh. **Rüppurrerstr. 92b,** 2. Stock.

Großer Tisch

für Schneider, Schneiderin, Büglerin zu verkaufen: Leopoldstr. 33, Hinterhaus, 2. Stock links.

Kl., schöne Ladentheke,

175 × 50 . . . . . M 20
schöner Plüsch-Diwan . M 30
vollst. mod. Kücheneinricht. M 40
schön. pol. vollst. Bett, hoh. Haupt . . . . . M 60
große Federbetten . . . M 15
Dienstbotenbetten, Spiegel, Nachttische, Schränke, billig zu **verkaufen: Lessingstraße 33,** im Hof.

Billige Möbel,

schön., hochhpt., kompl. Bett mit gtr. Wollmatratze, pol. Chiffonniere, von 18 M an, Roßhaarmatratze 30 M, Kommode 20 M, schön. Geschirrschränkchen 12 M, Geschirrschaft z. Stellen 7 M, verschied. Spiegel 1.50 M, Sofa, n. bez., 22 M, Vertiko, Leder u. a., Stühle, Linoleum, Bilder, gr. Tisch, Vorhänge, Brise-Bises, Stehlampe, u. s. versch.: Steinstr. 9, im Hof.

Billig zu verkaufen: 1 ält., pol. Chiffonniere, 3 Mädchenpaletots, à 3 u. 4 M, 2 w. Wollblusen, 1 Mouss.-Kleid für mittlere Figur.
Scheffelstraße 70, 3. Stock.

1 Zimmertisch, 1 Liegestuhl zu verkaufen: **Kriegstraße 161,** 2. Stock rechts.

Flurgarderoben, eichen, M 16, eleg. **Plüsch-Diwans,** M 35, **Chaiselongues,** gut gearbeitet, M 24, schöne Schreibtische M 35, diverse Einzelmöbel, kompl. Einrichtungen, Spiegel u. Bilder, enorm billig. **Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Fahrrad, beinahe neu, mit Freilauf, wird für 42 M verkauft:
Kaiserstraße 35, Hof.

Eine gute **Zinkbadewanne** und **Harmonium** sind billig zu verkaufen: Schützenstraße 10, 3. Stock, rechts.

Piano! Piano!

Gelegenheitskauf,

Marke Steinberg, ¼ Jahr gespielt, Neupreis 950 M, ist für 490 M zu verkaufen: Ritterstr. 11 bei **Stöhr.**

Piano,

gut erh., für 180 M abzugeben. **Bahnhofstraße 14, 3. Stock.**

Schreibmaschine

wegen Veränderung sofort weit unter Preis verkäuflich bei **Haberstroh,** Zirkel 9, 2. Stock.

Kinderschulbank,

massiv, gut erhalten, billig zu verkaufen. Ebendaselbst sind auch gute **Kartoffeln** (Industrie) zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 67 II links.

Pelzgarnitur

(Waschbär), gebraucht u. sehr gut erhalten, wird verkauft.
Hirschstraße 113, 2. Stock.

Gaskochapparate,

Gas- Brat- und Backöfen, Gasplätteeisenwärmer und Plätteeisen, Gasheizöfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Badewannen, Badeöfen

und Badeeinrichtungsgegenstände, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

Zu verkaufen

verschiedene Sorten **Wagen,** neue und gebrauchte, bei
J. Spitzfaden, Kriegstraße 14.

Für Milchhändler.

Ein leichter, gut erhaltener **Einspänner-Wagen** mit Deckel ist billig zu verkaufen. Näheres Grenzstraße 8.

Gasherd,

weiß emailliert, mit Tisch zu verkaufen: Scheffelstraße 63, 4. St.

Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper

sowie Einzelteile; große Auswahl, billige Preise: Scheffelstraße 60.

Mostäpfel

sind noch billig zu verkaufen:
Scherrstraße 18.

Abbruch.

Waldhornstraße 50 sind Ziegel, Fenster, Türen, Bretter, Dachfenster, Bau- und Brennholz rc. billig zu verkaufen.

Bündelholz,

10—15 Wagen, **trockene Qualität,** zu verkaufen bei
Chr. Keller in **Calmbach.**

Kanarienvögel,

Stamm Seifert, von 8 bis 20 M, Weibch. 2 M. In der Umgebung bringe ins Haus. 4 Proben.
Karl Gerstner, Durmersheim.

Zu verkaufen: **2 schöne, weiße Pudelhunde** (Rüden u. Hündin) garant. rassenr. **Valentin Janz,** Uhlandstr. 31.

Theaterplatz,

2. Rang, Mitte, 1. Abtlg., B (unger.) sofort abzugeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Ein Theaterplatz

A, unger., 1. Abt., ist für einige Zeit abzugeben: Kriegstr. 156 I.

Kaufgesuche

Milchgeschäft

zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 2524 ins Tagblattbüro erbet.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes, großes **Büchergestell.** Angebote mit Maß und Preisangabe unter Nr. 2581 ins Tagblattbüro erbeten.

Büro-

Einrichtung, komplett, zu **kaufen** gesucht. Offerten unter Nr. 2558 ins Tagblattbüro erbeten.

Kleiner, **irischer Ofen,** gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 2562 ins Tagblattbüro erbet.

Guterhaltener, schwarzer **Ueberzieher,** für starke Figur passend, zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Eine **große, 5teilige spanische Wand** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2566 ins Tagblattbüro erbeten.

Badeofen zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisang. unt. Nr. 2571 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Bügelplatte** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. Größe Bachstraße 46, **Wölfle.**

Hobelbank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 2557 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel und Haushaltungsgegenstände all. Art sowie ganze Haushaltung. zu hoh. Preisen. Uebernahme aller Art Gegenstände zum Versteigern.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Altertümer

werden fortwährend **angekauft: Sasse,** Waldstraße 12.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. Fr. **S. Gutmann,** Zähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Gefl. Offerten erbittet
An- u. Verkaufs-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstr. 1.
Postkarte genügt.

Große Kisten

kauft fortwährend **August Weinacker,** Zähringerstr. 76, 2. Stock.

Altes Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbureau.

Ich zahle

höchste Preise für getr. **Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel rc.**
Arnold Schap,
Zähringerstraße 38.

Ich brauche

sehr nötig getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, sowie einzelne Kleidungsstücke aller Art, Möbel usw. für neueröffnetes An- und Verkaufsgeschäft. **Rosa Gut,** Waldhornstr. 62, part. Postk. genügt. Zahle d. h. Wert.

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft Adlerstr. 28,** Seitenbau, part., gegenüber d. Herberge z. Heimat.

Dringend gesucht

getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel** usw. zu besten Preisen.
Groß, Markgrafenstraße 16.

Augen auf!

Ich kaufe abgelegte **Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- u. Silbergegenstände, Militäreffekten, Pfandscheine** usw. Zahle höchste Preise. Gefl. Off. erb.
H. Weintraub,
Kronenstraße 52.

Hasen und Rehfelle

werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. **D. Turner,** Scheffelstraße 64. Telephon 1339.

Verloren u. gefunden.

Hund entlaufen!

Mein Dobermann-Rüde, schwarz mit braunen Abzeichen, hat sich seit Samstag verlaufen. Abzugeb. Yorkstraße 13 im Laden.
Vor Ankauf wird gewarnt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg